

Telephon Nr. 53

Inserate finden durch die Neuz-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lauffähigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die siebenzeilige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuz u. Grevenbroich 20 Pfg., für die vierzeilige Reflektirzeile 60 Pfg. Anzeigen erheben an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle berühmten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuz, Niederstraße 46.

34. *Salvadora*.

det bei vielen Historikern ihre Belege. Das er-
 klärte genaugam den Namen der Städte, weitere
 Forschungen wurden kaum unternommen und inson-
 derheit in den ersten Jahrhunderten der christlichen
 Kirche hatte man für ein Vorkastubium der heiligen
 Stätten wenig Sinn; die ersten Gläubigen waren
 Judenthristen, die den mosaischen Gelehen geborch-
 ten, und diese verbotlen, alle Orte, die mit Tod
 und Begräbnis in Zusammenhang stehen, zu ver-
 ehren. Als nach Jahrhunderten diese Sotungen
 überuorbenen waren und man ausging, die heiligen
 Stätten zu besuchen, waren die Derkslichkeiten un-
 gewöhnlich geworden, und Willson erbringt nun den
 Beweis, daß die Erbauer der ersten Kirche auf
 christlich-historischer Stätte keinerlei überzeugeude
 Anhaltspunkte dafür hatten, daß der von ihnen
 angenommene Ort tatsächlich der rechte gewesen.
 Dem erit im Jahre 320 erließ Constantin einen
 Befehl, für die heiligen Stätten zu sorgen und
 stiechen auf ihnen zu errichten. Seit der Kreuz-
 züge war Jerusalem inzwischen zweimal durch die
 Römer zerstört worden und an seiner Stätte war
 unter Adrian eine völlig römische Stadt Aelia Ca-
 pitolina, erlenden, von der die Juden lange Zeit
 streng ausgeschlossen blieben. Die späteren Kirchen-
 erbauer wurden völlig von der römischen Tradition
 befreit, genoumen, nach der die Römer an der
 Kreuzungsstätte den Aphroditentempel errichteten,
 um das Christentum zu verhöhn. Diese Ueber-
 lieferung birgt in sich wenig Wahrscheinlichkeit;
 unter Adrian wurden die Christen mit großer
 Duldung behandelt; es ist wenig glaubhaft, daß
 er den Christen gegenüber so tolerante Kaiser ge-
 wesen, da deren heilige Stätte zum Tempelbau be-
 stimmte, und aus unter den zeitgenössischen christ-
 lichen Schriftstellern finden sich keinerlei Anhalts-
 punkte, die die Ueberlieferung beglaubigen. So
 meint, es, als ob die Sage unter römischen Krei-

Jacken-Anzüge

Norfolk-Anzüge

Original Kieler Anzüge

Original englische Anzüge

Blusen-Anzüge

Offene und hochgeschlossene Form, mit glatten oder Pumphosen.

Hettlage

Düsseldorf

Klosterstr. } Ecke
Kreuzstr. }

Saison-Neuheiten für Knaben!

Deutschlands
grösstes Spezial-Geschäft
für fertige bessere Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Knaben-Paletots

englische Form und
Pyjacks
in vielen Stoffarten

Knaben-Kleidchen

reizende Auswahl
unter tausenden Piecen

Einzelne Blusen, Joppen, Sporthosen
in jeder Grösse.

Hettlage, Damen- und Mädchen-Moden,
nur Shadow- und Viktoriastr.-Ecke.

Gottesdienst-Ordnung.
Am Kreitz b. Neuf.
In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung.
Samstag, den 14. April: 7 1/2 Uhr Hochamt mit Aussegnung des
hochw. Oiles. Nachmittags 3 Uhr: Vesper-Andacht u. Segen.
Donnerstag, den 18. April: 7 Uhr: Hochamt mit Aussegnung.
Nachmittags 3 Uhr: Vesper und Segen.
An den übrigen Tagen 7 Uhr: Stille hl. Messe.
Samstag nach der hl. Messe Salve-Andacht mit sakramen-
tlichem Segen am Schluß.
Samstag und Sonntag bleibt das Allerheiligste den
ganzen Tag bis nach dem Segen zur Anbetung ausgelegt.

Pfarrkirche zu Seerd.
Regelmäßige Gottesdienst-Ordnung.
Für alle **Samstage:** 6 Uhr: Frühmesse mit Predigt. —
8 Uhr: Schulmesse mit Predigt. — 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 1/3 Uhr: Christenlehre und Andacht. — Nach
der Andacht am 2. Sonntag im Monate Versammlung der
Jungfrauen-Kongregation mit Ansprache. — Am 3. Sonntag
im Monate Versammlung des Müttervereins mit Ansprache.
Am 4. Sonntag im Monate Versammlung der Männer- und
Jünglings-Kongregation mit Ansprache.

**Verkauf von Vieh-, Aker-
geräten und Hausmobilar**
zu Bauerbahn bei Neuf.

Am Montag, den 22. April 1907,
und nötigenfalls am Dienstag, den
23. April 1907, jedesmal vormittags
10 Uhr anfangend,

lassen die Geschwister Magdalena und Maria Groß
zu Bauerbahn, in ihrer Wohnung daselbst, wegen Aufgabe
der Ackerwirtschaft, ihr sämtliches Vieh, Ackerwirtschafts- und
Haus-Inventar, namentlich:

2 Pferde, darunter 1 schweres für Fuhrwerk geeignet,
7 Milchkuhe, 4 Rinder, 3 fette Schweine, 1 schwerer
Gund für Buttersäure, 1 Nähmaschine, 1 Schaufelmaschine,
1 Dreschmaschine, 1 Häckselmaschine mit Handbetrieb,
1 Häckselmaschine mit Pferdebetrieb, 1 Staudmähle,
1 Wammühle, 1 Mädeln, 1 Pferdegeschirr, 1 eiserne
Walze, 1 eiserne Egge, 2 hölzerne Eggen, 1 Röllflügel,
1 Dreifach, 2 Hundspfähle, 1 lange Karre mit Leitern,
2 Schlaglaven, 1 Sackfackel, 1 Zangefackel mit Holz,
2 Schiebkarren, 1 wasserfestes Karrentuch, 1 Geschäftswagen,
verschiedene Leitern, 1 Schraubstock mit Hobel-
bank, 2 Dejminalwagen, 1 Gentrifuge mit Butterfaß, eine
Partie Milchbrüher und sonstige Ackergeräte, verschiedene
Handwerkzeuge, ferner sämtliches Hausmobilar als
Tische, Stühle, Schränke, Ofen, Betten u.

durch den Unterzeichneten auf Kredit gegen Bürgschaft öffent-
lich versteigern.

Steigpreise bis 5 Mark einschließlich müssen sofort beim
Zuschlage bezahlt werden.

Am ersten Tage gelangen jedenfalls das Vieh und die
Ackergeräte zum Verkauf.

Unbekannte Ankäufer haben sich durch ein Attest der Orts-
behörde ihres Wohnortes über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.
Neuf. Justizrat Tils, Notar.

Hausverkauf zu Neuf.

Am Donnerstag, den 25. April 1907,
Nachmittags 4 Uhr,

lassen die Erben der zu Neuf verstorbenen Witwe Hermann
Peters, geb. Johanna Willems

das zu Neuf an der Bergheimerstraße belegene Wohnhaus
Nr. 55, — katastriert als Parzelle Flur G Nr. 1267/122,
groß 4,76 Ar, —

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Bürgschaft und
Zahlungsausstand versteigern.
Neuf. Justizrat Tils, Notar.

Immobilien-Verkauf
zu Oberkassel bei Düsseldorf.

Die Erben und Rechtsnachfolger der zu Oberkassel ver-
lebten Eheleute Jakob Rippen und Anna Maria
geb. Püllen, lassen am

Montag, den 22. April 1907,
nachmittags um 3 Uhr,

in der Wirtschaft der Frau Witwe Josef Bollig zu
Oberkassel, Oberkasselerstraße 65, nachstehende, in der
Gemeinde Seerd gelegenen Grundstücke, als:

1. Flur 7 Nr. 1465/187 u. Salierstraße, Acker, groß
4 Ar 59 Meter (Baustelle),
2. Flur 7 Nr. 1466/187 u. Salierstraße, Acker, groß
4 Ar 46 Meter (Baustelle),
3. Flur 7 Nr. 1467/187 u. Salierstraße, Acker, groß
4 Ar 17 Meter (Baustelle),
4. Flur 7 Nr. 1468/187 u. Salierstraße, Acker, groß
3 Ar 35 Meter (Baustelle),
5. Flur 7 Nr. 1469/187 u. Salierstraße, Acker, groß
3 Ar 55 Meter (Baustelle),
6. Flur 7 Nr. 1470/187 u. Salierstraße, Acker, groß
3 Ar 50 Meter (Baustelle),
7. Flur 7 Nr. 1462/150 u. Oberkasselerstraße 55,
Hofraum, u. groß 5 Ar 63 Meter,
8. Flur 7 Nr. 1463/154 u. Oberkasselerstraße 57,
Hofraum u. groß 10 Ar 96 Meter,
9. Flur 7 Nr. 1464/164 u. Dorfstraße, Garten,
groß 14 Ar 87 Meter, mit aufstehenden Gebäulich-
keiten,

durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend
auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Die näheren Bedingungen nebst Lageplan sind bei dem
Unterzeichneten einzusehen.

Neuf, den 6. April 1907.

Kanalstraße 2. **Otto Schmitz,**
Telephon 157. **Königlicher Notar.**

Ohlendorff's echter Peru-Guano
„Füllhornmarke“

ist neben Stallmist
bekanntlich das
vorteilhafteste und sicherst
wirkende Düngemittel.

Vorsicht bei Angebot
von billigeren Marken.

Die Häuser Niederstraße 31

beste Geschäftslage, mit großem Ladenlokal und modernen
Einfachheiten, großem Hinterhof und Bauplatz am
Hammortwall, ferner:

Promenadenstraße 22 und 24

sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres Düsseldorf, Stefanienstraße 1.

Kapitalien gegen gute Sicherheit vermit-
telt zu mäßigem Zinsfuß
Dumoulin, Notar,
Weselinghofen.

Kapitalien gegen gute Sicherheit vermit-
telt zu mäßigem Zinsfuß ist aus-
zuweisen beauftragt.
Weselinghofen, H. Beder.

Brennabor
Infolge der grossen Beliebtheit der
Brennabor-Räder
steigt ihr Umsatz unaufhaltsam.

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.
Vertreter für den Kreis Neuss sowie für den Ort Lank und den durch die Linie
Neuss, Capellen-Werlinghoven, Allrath, Rommerskirchen, Stommeln,
Worringen und den Rhein bis Dormagen begrenzten Bezirk:

Wilh. Josten Söhne, Neuss.

Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. halt blendend weisse Wäsche

VERBESSERTE LANKE
Hub. Müllersdorf, Frohnhof in Gsch,
bei Köln-Langerich.

Zur Frühjahrssaat
empfehle als Saatgut in bester Beschaffenheit:

Bordeaux-Sommerweizen,
Strube's Schlanstedter Hafer,
Beseler's Hafer Nr. 11,
Strube's früheste Viktoria-Erbse,
Afrikaner-Früherkorn.

Preisverzeichnis und Körnerproben kostenlos.

Buir, Bez. Köln. **C. Krafft.**

Ladenlokal mit Wohnung
und Lagerraum

in guter zentraler Lage per 1. April

zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle d. 3tg.

Kapitalien gegen gute Sicherheit vermit-
telt zu mäßigem Zinsfuß
Dumoulin, Notar,
Weselinghofen.

Kapitalien gegen gute Sicherheit vermit-
telt zu mäßigem Zinsfuß
Justizrat Tils, Notar, Neuf.
Griffstraße 70.

Kapitalien gegen gute Sicherheit vermit-
telt zu mäßigem Zinsfuß
Justizrat Tils, Notar, Neuf.
Griffstraße 70.

Kapitalien gegen gute Sicherheit vermit-
telt zu mäßigem Zinsfuß
Justizrat Tils, Notar, Neuf.
Griffstraße 70.

Kapitalien gegen gute Sicherheit vermit-
telt zu mäßigem Zinsfuß
Justizrat Tils, Notar, Neuf.
Griffstraße 70.

Kapitalien gegen gute Sicherheit vermit-
telt zu mäßigem Zinsfuß
Justizrat Tils, Notar, Neuf.
Griffstraße 70.

Kapitalien in beliebiger Höhe, befristet zu
mäßigem Zinsfuß
Notar Schmitz,
Tel. 157. Canalstraße 2.

Darlehen
aus der Kasse der Rhein-
provinz zu 2 1/2 % Zinsen, auf
ländlichen Grundbesitz kostenlos,
sowie Auskunft über Landes-
bankdarlehen befragt die Agen-
tur der Landesbank
D. Greiner, Weiburg.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber

für jede Art hiesiger oder
auswärtiger Geschäfte, Fa-
briken, Grundstücke, Güter
und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent,
E. Kommen Nach, Köln a. Rh., 153

Verlangen Sie kostenfreien Be-
such zwecks Besichtigung und Rück-
sprache.

Infolge der, auf meine Kosten,
in 900 Zeitungen erscheinenden
Inserate bin stets mit ca. 2500 kapi-
talkräftigen Interessenten aus ganz
Deutschland und Nachbarstaaten in
Verbindung, daher meine enormen
Erfolge, glänzenden und zahl-
reichen Anerkennungen.

Allen Unternehmern, n. eigenen
Büroaus in Dresden, Leipzig,
Hannover, Köln a. Rh. und Karls-
ruhe (Baden).

Zwei sehr gut erhaltene eichene
Schäufenster
2,40 x 3,40 Mtr. m. Bekleidung,
Holladen, Scheiben u. War-
quise billig zu verkaufen.

Neuf, Diller,
Düsseldorf, Vertheilstr. 10

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 65

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentlich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quintusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weitestte Verbreitung und haben bei dem fauſtſtärkſten Leſepublikum unſeres Blattes die beſte Wirkung. Preis für die ſiebenſpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreiſe Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die vierſpaltige Zeile 10 Pfg., für die dreiſpaltige Zeile 7 Pfg., für die zweiſpaltige Zeile 5 Pfg., für die einſpaltige Zeile 3 Pfg. Anzeigen erſcheinen an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Einnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederſtraße 46.

Nr. 145.

Redaktion: Joseph Grunau.

Samstag, 13. April 1907. (Hermenegild, Justinius.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

34. Jahrgang.

Gr. Politische Wochenplauderei.

Neuß, 12. April.

Schon ehe der Reichstag nach den Osterferien wieder zusammengetreten war, sagte man ihm voraus, daß er ein leichtes Tagewort nur zu erheben haben werde, und daß er die Pfingsten schon nicht mehr erlebe. Ja, fragt sich da jeder, ist denn auf einmal der ganze Arbeitsstoff aufgegessen, früher lagte man bis in die Stube des Sommers hinein und ließ doch noch Verge von unerledigten Vorlagen zurück. Nein, Mangel an Arbeit ist es nicht, welches ein so schnelles Ende herbeiführt, sondern Mangel an Selbstvertrauen der Regierung und des selbstsam gefügten oder besser gesagt ungefügten Volkes; die bloße Angst treibt die Herren nach Hause, wie die kleinen Kinder, die bei Beginn der Dunkelheit anfangen, sich zu fürchten. Allerdings für die Reichstagsmehrheit sind die Pfingsten, welche sie wandeln soll, recht dunkel geworden, und mit einer gewissen Angst suchen manche derselben nach dem Wochenmeister und rufen: „Herr, bleib“, bei uns, denn es will Abend werden. Ob Willow dieser Bitte sich noch lange willfährig erweisen wird? Uns will scheinen, er sei wirklich müde geworden und sehne sich nach seiner schönen Villa in Rom.

Ueberaus zu bedauern ist, daß bei der frühen Verabschiedung des Reichstags manche wichtige sozialpolitische Vorlage sich nicht wird erledigen lassen. Handwerker, Arbeiter und Beamte warten mit Schrecken auf die Entscheidung der für ihre Existenz so wichtigen Dinge und alles muß zurücktreten, weil die „Herren vom Volk“ bei der Arbeit fürchten, möchte niemand dadurch beeinträchtigt werden, so „national“ ist sogar auch das „Vaterlandsliebe“ Centrum. Wir möchten glauben, daß heute die aus dem Reim zu gehen. Dem Politiker kann kein schlimmer Vorwurf gemacht werden, als daß er nicht arbeitsfähig sei, dieses Mal aber brennt der heutige Feind (S) Mehrheit auf der Seite. Von ihr wird kein Reichstagsbesitz beim Schlußpunkt ordnen können. Ohne den Volk konnten die großen nationalen Fragen nicht gelöst werden. Wenn es gegenbringende Arbeit für Vaterland und Volk zu leisten gilt, so wird man doch halt immer wieder zum Centrum kommen müssen. Das ärgert unsere Gegner zwar sehr, aber sie können es schwerlich trotz aller widerwärtigen Paarung ändern.

Ueber die im Juni im Haag stattfindende „Friedens“-Konferenz herrscht einwöchentlich unter den Mächten noch sehr viel „Unfrieden“. Die von England forcierte Abrüstungsfrage findet wenig Freunde, vor allem deshalb, weil man an der Ehrlichkeit der „Westen“ jenseits des Kanals stark zweifelt. In Deutschland gibt es gewiß recht viele, welche den harten Eisenpanzer unserer angestrebten Rüstungen zu Wasser und zu Lande etwas lockern möchten, aber Ehre und Wohlfahrt des Vaterlandes

Stimmung unter den Vätern dem Werte des Friedens noch weit ungünstiger ist als bei der ersten Konferenz. Es liegt so eine Art Hochdruckspannung über der großen Politik. Wer weiß wie bald hier oder dort einmal eine scharfe Entladung erfolgt.

Unter Verhältnis zu England ist trotz der schönen Worte und der Hinzunahme der letzten Jahre doch wieder recht froh geworden. Wir haben es fests betont, daß jenseits des Kanals überhaupt wenig „Friede“ und Liebe zu finden ist, daß dort der Profit abwägende Bestand die Hauptrolle spielt. Etwas mehr Zurückhaltung unsererseits wäre besser gewesen. Heute wirft man ja eine Kaiserreise nach England weit fort, also stimmt die Sache nicht genau. Otfel Eduard ist ein schlauer Patron, welcher auch seine verbandtschaftlichen Gefühle gut zu beherrschen weiß.

Die Mittelamerikanischen Republiken haben sich eine Zeitlang befehligt und es schien, als ob die ganze kleine Gesellschaft sich in die Haare geraten sollte. Nordamerika und Mexiko bemühen sich, die Leute unter einen Hut zu bringen und wenn möglich, ein Staatenwesen daraus zu formieren. Jedenfalls denkt man in Washington daran, eine große, ganz Amerika umfassende Macht zu bilden, die nach Europa gerichtet ist wie nach dem Westen, wo Japan und China bedeutliche und ungeduldige Konkurrenten werden.

Mit der Eisenbahn durch das Land der Götter.

Wenn kann ich nach Köln zurückfahren? frug ich in der Heimat, wo ich heute, den 9. April, einen Kranken besuch habe und nun schnell wieder nach Hause wollte. 4 Uhr 35 Minuten fährt der Zug von Neuß, du kommst aber auch 3 Uhr 10 von hier über Grevenbroich nach Köln zurück. Ei, schön, sagte ich, eine Strecke, die ich noch nie gefahren bin. Was sagst du im Zug und schau, ankant die Zeitung zu lesen oder zu schlafen, was ja die Beschäftigung vieler Fahrgäste ist, zum Fenster hinaus.

Aber was ist denn von Solzheim bis Aachen? frug ich. Erst ein still daliegender Friedhof, für uns besonders merkwürdig und ungewöhnlich, weil, wenn auch nicht die Eltern und Geschwister, so doch viele Bekannte und Verwandte auf ihm ruhen. Das Dorf selbst hat, seitdem es Bahnstation geworden, an Ausdehnungen bedeutend zugenommen. Um den Bahnhof herum, liegt eine ganze Häuserinsel, nette Bauernhäuser mit grünen Fensterrahmen, Villenbauten in modernem Stil, Strauß- und Kapuzinerfabriken und eine große Kleelei, mit hohen Kaminen, deren die begonnene und sich schnell entwickelnde Industrie an. Daneben 10 Minuten entfernt, erhebt sich in einlamer Lage das große Kloster der Benediktinerinnen, mit zwei

Türmen und einem Kuppelbau und läßt uns in seiner hübschen Gruppierung, an ein allerdings von Frauen bewohntes „Dreizehnlinden“ denken. Zur Linken die moorige Grüniederung mit viel Weidenbestand, durch deren erstes Grün, in der Ferne kleinere und größere Kirchdörfer herübergrünen und das Dasein verborgener Dörfer verkünden.

Ueber das etwas in der Tiefe gelegene Kapellen schaut man im Hintergrund den schwarzen Rand des Hülthraher Waldes. Am Bahnhof erstkommene mit Kränzchen und Sträußchen die, um ihren Pfarrer, Lehrer und Lehrerin geschart, einen Ausflug zu machen scheinen. Auch sonst viel Leben und Verkehr, bei den Frauen herrscht das kleidsame Kopfstück vor, das vielfach in feiner lichten, grünen Farbe schon den Frühling verkündet. Traulich muß es einen bei der Vorüberfahrt an der langen Straßenseite an, daß die Türe eines jeden Hauses, in dem ein Erstkommunikant wohnt, mit einem grünen, durch Blumen belebten Kranz eingerahmt ist. Ein schöner Beweis dafür, wie sehr man in dem Hause in dem Kinde, das eben den Herrn der Welt als Gast in seine Seele aufgenommen, an diesem Tage herbergt.

Wald sind wir in Grevenbroich. Der Häuserbau zeigt vielfach städtischen Charakter, schöne Gärten gewähren auf der rechten Seite einen freundlichen Anblick und entschlagen in etwa das Auge, dem müde Gebäude, mit hohen Kaminen, aufsteigende Dampfqualen und auf der linken Seite durch Moor gezogene Wassergräben weniger reizvoll erscheinen wollen.

Unter Grevenbroich-Wevelinghoven eine weite Ebene. Ein Bauernhof mit den andern verbindet die Dörfer mit einander, hohe Strohharnen stehen wie gelbe Wädhirme in dieser fruchtbaren Campagna. Auf den großen Feldern bestellen kräftige Pferde, zu zwei und drei an Pflug und Egge gespannt, die Frühlingsfaat, gotische, romanische Türme aus den vierziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts und solche in Pfeifferhofenform, haben das flache Land in die Höhe und hie und da belebt eine Windmühle mit großem Flügel-schlag, die Gegend. Landstraßen und Wege durchschneiden nach allen Richtungen die Fluren und Linden, Weiden, Obstbäume aller Art, strecken ihre noch durch keinen Witterungsdruck verdichteten Kronen in ihrer verschiedenen Weiseform, gegen den Horizont. Lärcher streifen der Saemann aus und wirft die Hoffnung des Herbstes in die goldgelben Furchen. — Schon jetzt hat die Winterzeit ihr grünes Sommerkleid angezogen.

Doch wie schön muß es nach drei, vier Wochen sein, wenn es hier nichts mehr gibt, als lauter Grün und Sprossen und Wachsen, in zehn Wochen, wenn die Saaten wogen, wie ein Meer, wenn der gelbe Haas blüht und der rote Klee, wenn die Wädhel ruft und das Feldpflugh schreit, wenn das ganze Land von der Menschenarbeit losgelöst zu sein scheint und nur Gottes Hand in

Wind und Sonnenschein und Regen allein hier tätig ist. Und nun erst nach fünfzehn, sechzehn Wochen, wenn die Mäher mit der Sichel kommen, und die Binderinnen und die großen Entenwägen und hollen Gottes Segen und der Menschen Fleiß in Schöber und Scheuer. Welch einen Reichtum von Bildern legt bei diesem Gedanken diese flache und eintönige Gegend dem Geiste vor.

Und wie schön muß es sein, wenn am Fronleichnamstage die Prozession mit farbigen Fahnen durch die Saatefelder zieht und Mehre um Mehre, Blüte um Blüte, und Dolbe um Dolbe sich neigt vor ihrem Schöpfer. Wohl deutet auch heute dort zu Westen ein vom Himmel wie ein graues Segeltuch sich niederlassender Wolkenhauch schon an, daß der Elemente Macht im Gewittersturm, mit Blitz, Donner, Hagelschlag und Wolkenbruch, hier einen Boden für große Verheerungen findet, aber nicht umsonst sagen die zum Himmel weisenden Türme dem Landmann, daß dort oben ein Vaterauge wacht und auch da, wo seine von ihm gegebenen und in ihrer Art und Notwendigkeit wirkenden Naturgesetze, einen augenscheinlichen Schaden anrichten, doch denen die Gott lieben, alles zum Besten gereichen müsse.

Sinter Kommerßkirchen, wo größere Bahnanlagen auf einen bedeutenden Versand landwirtschaftlicher Produkte schließen lassen, wird das Land hügelig, lange Heiden, Brombeersträucher beleben die Kämme. Schade nur, daß zu beiden Seiten hohe Eisenbahndämme nur selten eine Aussicht gewähren. Erst bei Stommeln klettert der Zug selbst auf einen Damm, von dem aus man einen schönen Blick auf das Wahrzeichen Stommels, die weithin sichtbare Windmühle, die neue gotische Kirche und das große Dorf mit hübsch eingetriedelten Gärten hat.

Für kurze Zeit erweitert sich die Ebene, die Götter liegen in größerem Abstand auseinander; nicht gar weit steht man Brauweiler's schöne Abtei, bis man in dem Dorfe Pölsheim mit dem alten romanischen Kirchdurm und dem Kuppelbau über der Bierung, durch groß angelegte, langgestreckte Gemüsegärten die Nähe des Kölner Marktes für diese Produkte gewahrt wird. In der Nähe sich hinziehende Telefonbrüste mit ihren weißen, weithin schimmernden Vorzellanpfaden deuten den Gang der menschlichen Sprache an, der auch hier die weiteste Strecken in lebendige Verbindung setzt. Jetzt drängen sich wieder Dörfer, Weiler und Gehöfte, um wie ein dichter Kranz sich immer enger um die Stadt Köln zu legen. Rechts steht man das breitgelagerte Kloster vom guten Hirten zu Funkenborn als Stätte stiller Frömmigkeit und stillen Fleißes ruhen, vor Pölsheim und erscheinen die Domtürme und die anderen der Stadt, zwischen die der kräftige romanische Turm von Vindorf sich als gutgewachsener Bruder in die Reihe drängt, links malerisch auf der Höhe die herrliche Kirche von Müngersdorf; dann wird in Ehren-

Unpolitische Zeitsläufe.

(Nachdruck verboten.)

N. Berlin, 11. April.

In der Scheune, wo wir vorläufig unseren Gottesdienst halten, war es am vorigen Sonntag wunderschön. Zum ersten Male seit 370 Jahren wurde wieder in Zehlendorf das Fest der Kinderkommunion begangen. Bisher mußten die hier wohnenden Katholiken ihre Kinder an diesem ihrem Eltern- und Heilstage erst eine kleine Meile mit der Eisenbahn machen lassen, in früheren Jahren nach Berlin, in den letzten Jahren nach Steglitz. Jetzt endlich, nachdem im vorigen Jahre hier das ewige Licht wieder angezündet worden ist und ein Seelforger sich niedergelassen hat, kann auch dieses erhabende Gemeindefest am Orte selbst begangen werden. Da fühlt man so recht, welche ein Segen und welche eine Freude es ist, die Kirche im Dorfe zu haben. Und wenn auch die Kirche nur eine Scheune ist, die vier Mauern der Scheune erweitern sich, die niedrige Decke erhebt und wölbt sich, die Feuchtheitsfäden an der Wand verschwinden, die dumpfe Luft wird nicht mehr gespürt, das armelige Bauwerk kommt den ergriffenen Gläubigen wie ein herrlicher Dom vor, wie die heilige Vordelle des Himmels, wie das erhabene Haus des Herrn, der da gelagt hat: Laßt die Kindlein zu mir kommen!

Mit neun Kommunionkindern machte die junge Gemeinde den Anfang. Aller Anfang ist schwer. Die Sammlung und Erziehung des Nachwuchses ist nicht so einfach, wie in einer alten, wohl begründeten Gemeinde. Was dort von selbst sich ergibt, erfordert hier viel Mühe und Arbeit. Im Weinberg des Herrn gibt's manche schwere und im weltlichen Sinne undankbare Posten, besonders in dem großberlner Teil der Diaspora. Unserm Kurator Dr. Streiber war die Vergrößerung wohl zu gönnen, die er am letzten Sonntag empfand, als er zum ersten Mal den Nachwuchs der jungen Gemeinde den Taufbund erneuern lassen konnte in der Hoffnung, daß nun Jahr für Jahr in stets wachsender Zahl seine Böglinge vorrücken. Das

sind die lebendigen Bausteine, auf die es vor allem ankommt.

Ueber die anderen, materiellen Bausteine, zu denen uns die guten Leser verhoffen haben und noch verheßen, reden wir nächstens noch bei der Feyer der Grundsteinlegung, die am Himmelstagesfeste (9. Mai) stattfinden soll. Inzwischen befindet sich der große Klingelbeutel immer noch bei Pfarrer Deltmer in Steglitz.

Den katholischen Nachwuchs zu sammeln und zu sichern, sei hier zu Lande besonders schwer, sagte ich vorhin. Das erklärt sich ohne weiteres schon durch die Ueberzahl und Uebermacht des protestantischen Bekenntnisses, durch die Wünsche, durch das Vorwiegen der zukünftigen Bevölkerung auf der katholischen Seite. Auf einen besonderen Punkt macht noch der jüngste Jahresbericht des katholischen Caritasverbandes für Berlin und Vororte aufmerksam. Dieser Verband hat eine Sammel- oder Verwahrungsmündschaft begründet für die unehelichen Kinder katholischer Mütter. Die Zahl dieser Kinder ist recht beträchtlich: durchschnittlich 1200 für Berlin. Wer das liest, soll sich nicht unwillig abwenden, sondern bedenken, was für eine Unmenge von Jammer, Elend und Not dahinter steckt und was sich tun läßt, um die Nachwirkungen dieses Übels zu mildern. Die Großstädte, vor allem die Weltstadt Berlin, bilden nicht nur in ihren eigenartigen sozialen Verhältnissen eine große Gefahr für die Sittlichkeit, sondern sie bilden auch einen Anziehungspunkt für diejenigen Elemente in der Umgebung, die leichtsinnige Anlagen haben oder gar bereits der Verführung verfallen sind. Bei der zunehmenden Bevölkerung befinden sich mehr uneheliche Elemente als bei der altangelegenen Bevölkerung. Daher darf man die Sache nicht einfach durch Schellen auf die Großstadt abtun wollen, sondern muß auch die Mitbeteiligung der „Provinz“ in Betracht ziehen.

Bisher sollte für die unehelichen Kinder ebenso wie für die verwaisenen Kinder durch Einzelvormünder gesorgt werden. Das Vormundschaftsgericht suchte mit Hilfe der Balleiämter überall einen Würger zu finden, der wohl oder übel die ihm zugewiesene Vormundschaft zu übernehmen hatte. Bei den Zeit ohne Rat und Hilfe sind. Der General-

der erforderlichen großen Zahl von Vormündern und bei der weitverbreiteten Abneigung gegen die Verührung mit Unflut und Schande konnte bei dieser Suche nicht sehr wahrlich vorgegangen werden. So haben wir denn eine große Zahl von unehelichen Vormündern. Und zwar gerade dort, wo Teilnahme, Talfrucht und Gewandtheit besonders notum, nämlich bei der Fürsorge für uneheliche Kinder und deren Mütter, deren Rechte gegenüber dem Vater verfochten werden müssen und deren leibliches und sittliches Wohl eine schnelle und ausdauernde Sorgfalt verlangen.

Es ist allgemein und auch von der Regierung anerkannt, daß die sog. Einzelvormundschaft, wenigstens in den größeren Städten, sich nicht bewährt. Darum ist es ein erfindender Gedanke: anstelle des unehelichen Kind und des unfähigen Vaters einen Verwahrungsmund einzusetzen, d. h. die Vormundchaften in großer Zahl einer Person zu übertragen, die sich als Generalvormund dieser Aufgabe mit ganzer Kraft und berufsmäßig widmet.

Der Caritasverband für Berlin und Vororte hat im vorigen Jahre sich bei den betreffenden Behörden erboten, künftig in allen Fällen, wo es an einem geeigneten Vormund fehle, durch seinen Leiter Herrn Dr. Salzgeber die Vormundschaft zu übernehmen. Am Schlusse desselben Jahres hatte Herr Dr. Salzgeber schon 287 Mündel und 13 Pflegsine, ein klarer Beweis für das vorhandene Bedürfnis. Nicht weniger wie 70 Klagen wegen Alimentation mußten angestrengt werden; in 18 Fällen mußte der Verurteilte nach fruchtloser Pfändung zum Offenbarungseide gezwungen, in 5 weiteren Fällen mit Zwangspfändung vorgegangen werden. Wie schwer wird es einem gewöhnlichen Manne, der zur Vormundschaft gerufen ist, einen solchen juristischen Feldzug durchzuführen? Hierin liegt aber noch nicht der größte Vorteil der Sammelvormundschaft, die Hauptfache ist, daß sachverständig und schnell für die Unterbringung des Kindes und auch für das Fortkommen der Mutter gesorgt wird. Die Auswahl des Einzelvormundes verzögert sich oft wochen- und monatelang, so daß Kind und Mutter gerade während der allerhöchsten Zeit ohne Rat und Hilfe sind. Der General-

vormund kann sofort eingreifen. Er verfügt auch über die nötige Erfahrung und die geeigneten Hilfsmittel, um die Dinge sogleich in das richtige Geleise zu bringen, bis er eine gute Pflegsine für das Kind bekommt, und wenn der Generalvormund mit einer Gruppe wohlthätiger Frauen in Verbindung steht, so ergibt sich auch die Verforgung der Mutter im Geiste der christlichen Liebe. Diese Fürsorge ist zugleich das beste Mittel, um weiteren Sünden und Schäden vorzubeugen.

Offenbar liegt hier ein sehr erfreulicher und nützlicher Fortschritt vor. Es kostet Arbeit und Geld, aber die Opfer werden sich nach allen bisherigen Erfahrungen reichlich lohnen. Darum sollte man überall, wo sich die tätigen Vormund-schaften häufen, zu der Einrichtung einer tüchtigen Sammelvormundschaft schreiten. Es lassen sich manche Menschenleben und auch unsterbliche Seelen, die bei dem alten Schlenbrian verloren gehen würden, auf diesem Wege retten.

Inzwischen wird noch immer großer Bedarf an Einzelvormündern bleiben, und da ist wohl die erste Mahnung am Platze: Wenn du Vormund wirst, so übernimmst du eine schwere Verantwortung; du wirst am Richterstuhle Gottes Rechenschaft geben müssen über das Schicksal derjenigen, die deiner Pflege überwiesen waren. Wenn es dir an Erfahrung oder Geschäftsgewandtheit fehlt, so mußt du dich nach Rat und Hilfe umsehen. Rat findest du bei den Geistlichen, den wohlthätigen Vereinen zc.; für Prozesse kannst du das Armenrecht und damit die unentgeltliche Hilfe eines Anwaltes erlangen, und wenn Armut vorliegt, so mußt die Ortsarmenbehörde das nötige leisten. Man muß sich nur etwas umtun; dann findet sich immer schon ein leidlicher Ausweg. Aber frische Fische, gute Fische! Nicht trödeln und säumen; denn ein Kind ist ein zartes Ding und die verlassene Mutter hat gerade in der ersten Zeit die Hilfe am nötigsten.

Auch von jenen unglücklichen Kindern, die in der menschlichen Gesellschaft nicht als voll angelesen werden, gilt das Wort: Was ihr einem von diesen Kleinen tut, das habt ihr Mir getan!

Ich alle Poesie für einen Augenblick in schwarzen
Mauern und langen Firmenschildern, in Auf
und Rauch, in Eisen, Glas und Porzellan erstarrt.
Wir stiegen aus und gingen durch die Gasse
zum Friedhof zu. Ueber Geln lag eine weisse
Schneehaut. Wie drohend hob sie sich
am Horizont empor und vor ihr lag der Sonnen
schein auf den Dächern und in den Fenstern frohe
Lichter hüpften.
Wir waren traurig gestimmt. Wir erhielten an
dem Tage 4 traurige Briefe auf einmal, der eine
verkündete den plötzlichen Tod eines 51-jährigen
Mannes, dessen Töchterchen am Tage vorher zur
heiligen Kommunion gegangen war, der andere hatte
mich selbst an dem Tage zu einem Kranken in die
Heimat gerufen, der dritte berichtete die Verschlim
merung eines lieben Vaters und der vierte, daß
man noch ohne Nachricht über das Befinden einer
Kranken in der Ferne weilenen Mutter sei.
Schwarz ist die Luft, das Wetter droht,
Als brüht es Dir viel Leid und Not,
Doch Du soll Hoffnung und Vertrauen
Sollst fest auf dessen Hüfte bauen.
Deshalb nicht die glatte Vaterhand
Gleich hinter dunkler Wolkenwand.

P. S.

Mobil- und Haus-Verkauf zu Ramrath.

Am Freitag, den 19. April curr.,
mittags 12 Uhr,

in der Sterbewohnung von Otto Clemens in Ramrath lassen
Herr Christian Hansen zu Ramrath und die Kinder und
Erben der verlebten Eheleute Otto Clemens öffentlich auf
Auktions-Basis verkaufen:

1 Pferd, 7 Jahre alt, zu jedem Gebrauch geeignet, 1 frisch
milchende Kuh mit Kalb, 1 schwervertragende Kuh, 1 Ziege,
4 fette Schweine, 1 Sau mit 5 Wochen alten
Schweinchen, 50 junge Bechstein, 1 Schlagharke mit
dreiwöchigen Kälbern, 1 fette mit dreiwöchigen Kälbern, 1
lange Karre mit dreiwöchigen Kälbern, 1 Sandkiste, ein
Paar vierwöchige Kälber mit Kälbern, Kälber, Kälber, Kälber,
Dreiwöchige Kälber, eine sehr neue Dreiwöchige mit
Strohstoppel- und Schafstoppel, 1 Mannmühle, Dejmalt-
mühle, Pferdegeschirr, Lössen, Kessel, 8 große Kessel, jedes
400 Liter fassend, sämtliches Hausmobil, als:
Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Sopha, Kommoden, Kisten,
Ofen, Porzellan- und Glasgeschirr und mehrere Betten
mit Bettwerk, 200 Zentner Preßroggenstroh, 100 Zentner
Weizenstroh.

Gleich hierauf in der Wirtschaft Clemens zu Ramrath:

1. ein zu Billau gelegenes Haus und Erde,
2. ein zu Ramrath gelegenes Haus und Erde.

Bevelinghoven. Notar Dumoulin.

Die Ausführung der Dachdecker- und Klempnerarbeiten
einschließlich der Materialien zur Herstellung eines Dach-
stuhl-Dachstuhls auf dem Bahnhof Neuf soll öffentlich in
einem Lot vergeben werden.

Versteigerte, mit der Aufschrift „Betr. Dachdecker- und
Klempnerarbeiten für ein Dienstgebäude in Neuf“ versehen
Angebote sind mit den vorgeschriebenen Proben bis zum
27. April d. J., vormittags 11½ Uhr, kostenfrei an die
unterzeichnete Bauabteilung einzureichen, wo alsdann die Öff-
nung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen
Bieter erfolgt.

Eintrittsgeld 3 Wochen.

Eintrittsgeld 3 Wochen.

Bedingungsunterlagen nebst 1 Blatt Zeichnung liegen bei
genannter Bauabteilung zur Einsicht offen und werden gegen
vorläufige Einzahlung von 1,55 M. — in bar — abgegeben.

Neuf, den 9. April 1907.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

Landverkauf zu Grömlinghausen.

Am Montag, den 15. April
1907, nachmittags 4 Uhr,

in der Wirtschaft von Schlot-
terhof zu Grömlinghausen,
lassen die Erben von Witwe
Heinrich Schneider:

9 Acker 55 Meter Garten zu
Grömlinghausen, neben Jaf.
Scheffler und Math. Koch,
Flur A, Nr. 1799/128.441
und 8 Acker 57 Meter Acker-
land a. Hermannsdorfschen,
neben Mathias Samacher
und Mathias Koch, Flur A,
Nummer 1814/367.

Öffentlich gegen Zahlungsan-
sicht verkaufen.

Neuf, den 5. April 1907.

Recht, Königl. Notar.

Eine Bäckerei

In einer Industriestadt des Reg.-
Bezirks Aachen, welche mehr
30 Jahre mit bestem Erfolg
betrieben und vor einigen
Jahren neu eingerichtet wurde,
soll auf 1. Mai zu verpachten.
Auf Anfrage unter N. 275
an die Geschäftsstelle des Hg.
Ankunft durch den Eigentümer.

Unterhaus,

6 Zimmer, 1 Mansarde, mit
allen Bequemlichkeiten per 1.
Juni evtl. früher zu vermieten.
Kapitelstraße 49, 1. Etg.

Unterhaus,

Abgeschlossene 1. u. 2. Etage
in besserem Hause, je 4 Räume
und 1 Mansarde, zusammen
oder getrennt, an kleine Familie
zum 1. Mai zu vermieten.
Kocherstraße, Einfamilien-
haus sofort oder später zu
verpachten oder zu vermieten.
Näheres Canalstraße 44.

Erste Etage mit Mansarde

und abgeschl. Keller an ruhige
Personen zu vermieten.
Gefelstraße 68.

3 Zimmer von ruhiger

Familie zum 1. Mai oder Juni
gekauft. Offerten unter N. 408
an die Expedition.

Freundliche Wohnung

von 3-4 Räumen sucht kinder-
los Ehepaar zum 1. Mai oder
später in ruhigem Hause.
Offerten mit Preisangabe unt.
N. 508 an die Expd.

Eine fast neue Wohnung

mit Garten zu vermieten.
Näheres Posten Nr. 4.

In ruhigem herrschaftlichen Hause, Nähe der Bahn, sind 3 elegante möbl.

Zimmer

mit Frühstück, zusammen oder
getrennt, an besseren Herren per
April zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Beamter

sucht für Nebenbesch. schriftl.
Arbeit. Off. Offerten unter
N. 407 an die Expd.

Glasergehülfsen

für dauernde Beschäftigung zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Hr. Oidmann Wwe.

Angehender Friseurgehülfe

sofort gesucht.
G. Hilt, Friseur,
Grevendroich.

Zwei tüchtige Schlosser

finden dauernde und lohnende
Beschäftigung bei
Schrad & Co., Gerberei
Grevdt.

Ein angehender Schmiede- gehilfe und ein Lehrling für Schlosserei und Schmiederei für dauernd wird gesucht von

Hr. Annapeter, Kleinbroich.

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten: Am 4. April: Peter Wilhelm,
S. v. Commis Peter Reuseind. — Am 5.: Anna
Margareta, T. v. Kartoffelhändler Jakob Zell; —
Johannes Heinrich Wilhelm, S. v. Buchhalter
Heinrich Erhard; — Katharina, T. v. Postkoff-
ner Jakob Effer; — Wilhelm, S. v. Bäcker Alexan-
der Romberg. — Am 6.: Maria Josephine, T. v.
Invaliden Hermann Kaumann; — Emmy Karo-
line, T. v. Schlossergesellen Carl Niedergerte; —
Anna Katharina, T. v. Fuhrmann Heinrich Wie-
rig. — Am 7.: Peter, S. v. Hafenarbeiter Jakob
Rann; — Maria, T. v. Tagelöhner Mathias
Engels; — Christine, T. v. Pol-Sergeant Wil-
helm Reimar; — Helena Gubula Eva, T. v.
Metallhändler Alfons Mütten; — Maria Eliza-
beth, T. v. Gärtner Mathias Lappenhofen; —
Maria Anna Katharina, T. v. Vorarbeiter Helm-
fried. — Am 8.: Peter Hubert, S. v. Arbeiter-
sekretär Johann Schmitz. — Am 9.: Wilhelm An-
nold, S. v. Sanftformer Leonard Reibelt; —
Gertrud Maria, T. v. Friseur Friedrich Reiff; —
Maria Katharina, T. v. Fabrikarbeiter Anton

Heinen; — Karl Anton Wilhelm Gerhord, S. v.
Leutnant Karl Schorff; — Genrika Dorothea,
T. v. Fabrikarbeiter Ludwig von Heugen. —
Am 11.: Wilhelm Hermann Joseph, S. v. Fabrik-
arbeiter Paul Rosen.

Sterbefälle: Am 4. April: Heinrich Jo-
seph Mathiesen, Fuhrunternehmer, 57 Jahre alt.
— Am 6.: Elisabeth Karolina Stiefes, 11 Monate
alt; — Gertrud Biesfelder, 1 Jahr, 1 Monat alt.
— Gertrud Wedow, 1 Jahr, 4 Monate alt. — Am
7.: Hubert Johann Peter Hartjes, 5 Wochen alt;
— Maria Adnen, Fabrikarbeiterin, 16 Jahre alt;
— Baltasar Roenen, Hafenmeister a. D. 85 Jahre
alt. — Am 8.: Maria Elisabeth Franzen, 13 Mo-
nate alt. — Am 9.: Ehefrau Maria Josten, geb.
Reimer, 65 Jahre alt; — Christine Wierl, 38
Jahre alt. — Am 10.: Friedrich Wilhelm Nord,
Eisenbahnverwalter a. D., 73 Jahre alt.
— Peter Kaiser, Vorlieber der Magenerkrankheit, 68
Jahre alt. — Am 11.: Ehefrau Maria Joseph
Hilger, geb. Müller, 63 Jahre alt; — Katharina
Sieger, Verkäuferin, 18 Jahre alt.

Heiratserklärungen: Am 6.
April: Kesselfeuer Martin Clemens, Neuf und
Anna Maria Helten, Capellen. — Heiratserklä-
rungen Adam Peter Schmitz, Neuf und Agnes Gar-

mes, Neuf. — Fabrikarbeiter Johann Brosch
Neuf und Elisabeth Henriette Vogel, Neuf. —
Klempner Heinrich Brant, Neuf und Elise Anna
Schmidt, Neuf. — Dachdecker Heinrich Heinen,
Grevendroich und Agnes Sophia Bärenich,
Neuf. — Anton Helmund, Kaufm. und Maria
Eva Mohr, Neuf. — Am 9. Malch-Edm. Joh.
Hilfen, Grevendroich und Elisabeth Hubert, Grevendroich,
Neuf. — Am 11.: Badarbeiter Joseph Gier,
Grevendroich und Maria Katharina Muz, Neuf.
Heiraten: Am 5. April: Schlossergeselle
August Emmerich, Neuf und Wilhelmine Janzen,
Neuf. — Lagerist Arthur Schulz, Geln und Wil-
helmine Koth, Neuf. — Mühlenarbeiter Jakob
Kreß, Neuf und Adelheid Wels, Neuf. — Am
6.: Fabrikarbeiter Mathias Goebels, Neuf und
Paula Ruthen, Neuf. — Restaurateur Franz We-
gener, Grevendroich und Josephine Kuller, Neuf.
— Am 8.: Fabrikant Arthur Lennart, Neuf und
Johanna Widen, Neuf. — Am 10.: Steinmetz
Joseph Schumacher, Neuf und Cécilia Freilich,
Neuf. — Am 11.: Pfleister Peter Fuchs, Neuf
und Katharina Girsch, Grevdt. — Schuhmacher-
meister Clemens Drenthel, Neuf und Anna Sieg-
fried, Neuf. —



Salem Aleikum-Cigaretten

Keine Ausstattung, nur Qualität!

Vollwertiger Ersatz

für die infolge der Cigarettensteuer erheblich ver-
teuerten ausländischen Cigaretten.
3/2 bis 10 Pfg. per Stück.

Nur echt mit Firma:

Orient. Tabak- und Cigarettenfabrik „YENIDZE“

Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.

Ueber tausend Arbeiter.

— Orderte deutsche Fabrik für Handarbeit-Zigaretten. —

Tüchtige Eisendreher und Schlosser gesucht. Herrn Franz.

Müller und Bäcker,
welcher selbständig arbeiten
kann, findet sofort angenehme
Stelle.

Hr. Ruhmann,
Schuldbücherei-Verwalter.

Ein tüchtiger, fleißiger
Bäckergehilfe

zu erlangen in der Expd.

Ein tüchtiger, fleißiger
Bäckergehilfe

auf gleich gesucht.

Franz Hofmann.

Suche für sofort einen tücht.

Küfer

zum reparieren von Oel- und
Schnapffässern.

Friedr. Götters, Rheinh.

Tüchtiger Küfer

gegen hohen Lohn für dauernde
Beschäftigung gesucht.

Mühlentstraße 62.

Ordtl. Schumachergehilfe

sofort gesucht. Büchel 52.

Tücht. zuverlässiger Seizer

gekauft. Lohn 4 Mark.
zu erfragen in der Expd.

Arbeiter

für Schiffbau mit
Motorbetrieb bei hohem Lohn
gekauft.

Wo, sagt die Expd.

Arbeiter

sucht
Neusser Papier- und
Pergamentpapier-Fabrik,
Aktion-Gesellschaft.

50 Arbeiter

gekauft gegen hohen Lohn zum
Neubau Straße Nordblossental.
Sch. Maue.

Ein Arbeiter

und ein Pferdebesitzer sofort
gekauft.

Neuf, Weingartstraße 41.

Ein zweiter Pferdebesitzer
gegen hohen Lohn sofort oder
später gesucht.

Broschhof 5. Neuf F 168.

Bäckerlehrling

gekauft. Paul Wilt.

Zurverfügen Fuhrknecht auch Kaufer Papier- und Pergamentpapierfabrik.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.

G. Schaumburg,
Architekt.

Lehrling.

Für mein photographisches
Atelier f. ich für sofort einen
Lehrling mit guter Schulbil-
dung und von ansehnlichen
Hauern.

Atelier f. moderne Photographie.
H. Hien, Neuf.

Lehrling

der gleich verdient, gesucht.

Heinrich Koch,
Wagenladierer, Neuf,
Mühlentstraße 6.

Für unsere Schreiner- Formerei und Gerberei

Lehrlinge

gekauft.

Eisenhütte Gerdt
H. Gelsenkamp & Co.

Lehrling für Bäckerei und
Ronditorei gesucht.

Salz Pech, Obercafel-Düsseldorf.

Braver, tüchtiger Junge als
Lehrling

für Bäckerei und Ronditorei,
der gleich verdient, gesucht.

H. Hien, Düsseldorf,
Mühlentstraße 67.

Braver Junge als Bäck-
erlehrling sofort gesucht.

Anton Sabroff,
Düsseldorf, Bitterallee 1.

Ein tüchtiger
Weingeistlehrling
per sofort gesucht.

Oberstraße 114.

Friseurlehrling
sucht Jean Burvenich,
Capitelstraße 10.

Lehrling
von ordentlichen katholischen
Eltern gesucht.

Herrn. Greisbach,
Maler und Anstreicher,
Grevendroich.

Ein braver, kath. Knabe
für Bäckerei und Ronditorei
sofort gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Do bisheriges Mädchen tran-
schaltbar ausgetreten, fuche per
sofort

zuverläss. Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Näheres Auskunft ert. d. Exp.

Ein Junge von 15-17 Jahren vom Lande zum Milch- fahren gesucht.

Michaelstraße 52.

Junge

für leichte Arbeit gesucht.
Jakob Geuter.

Zuverlässiges
Mädchen
gegen hohen Lohn nach Düsseldorf
gekauft.

Näheres Breitenstraße 78, II.

Wegen Krankheit des jetzigen
ein ordentliches
Mädchen

von 17 bis 18 Jahren gesucht.
Friedrichstraße 5.

Mädchen von ordentlichen
Eltern zum Ausfahren eines
Kindes gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Zuverlässiges
Mädchen

für alle Hausarbeit bei zwei
Kindern sucht sofort

Frau Dr. Ohnesorge,
Düsseldorf, Metzingenstraße 14 I.

Gefucht für einen H. her-
schaftlichen Haushalt in Düssel-
dorf ein katholisches
Zweitmädchen.

Angebote mit Zeugnisab-
schriften einleiten an
Frau W. G. Hermann,
Düsseldorf, Fährstraße 44.

Properes Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht.

Markt 11.

Ein braves, älteres, kath.

Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat, zu
einem Kinde gesucht.

Off. u. N. 276 an die Expd.

Suche zum 1. Mai ein brav.,
fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.
Breitenstraße 67.

Gefucht nach Düsseldorf
für einen kathol., herrschaft-
lichen Haushalt ein erfahrenes

Küchenmädchen

oder Köchin, welche auch evtl.
Hausarbeit mit verrichtet.
Eintritt Mitte Mai.
Offerten unter N. 430 an
die Expedition dieser Zeitung.

Lehrmädchen aus besserer
Familie nicht unter 15 Jahren
für Hausarbeit und Wäsche-
gekauft gesucht.

Offerten unter N. 307 an
die Expd. d. Stg.

Lehrmädchen aus besserer
Familie nicht unter 15 Jahren
für Hausarbeit und Wäsche-
gekauft gesucht.

Offerten unter N. 307 an
die Expd. d. Stg.

Damenkostüme, -Jacketts und -Paletots nach Mass

Wir empfehlen unsere Mass-Ateliers
zur Anfertigung von Tailor-made-
Costumes, Jacketts und Paletots unter
Garantie für tadellosen Sitz und feinste
Abarbeitung. Wir unterhalten größtes
Lager in deutschen und englischen
Nouveauté-Stoffen und verwenden nur
die besten Zutaten. Wir haben die
Preise sehr niedrig gestellt und bitten
um die Ehre Ihres Besuches.

Hottlage Damenmoden

Größtes Spezialgeschäft.

Düsseldorf,
Schadow- und Victoriastr.-Ecke.

Hottlage Herren- und Knaben-Moden
zur Kloster- und Kreuzstrassen-Ecke.



Lillienmilk-Seife „Südsterne“

Älteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
erzeugt blendend schön, rosig, jugendlich feint,
entfernt Sommersprossen. Pr St. 50 Pfg. b. Jac. Bremer.



Ver Emsch verlangt kostenfreien Proch-
tisch. Es ist vorzuziehen, bei
Farben- und Formwahl, einsehend
Kindersachen, Spielzeug, Sportartikel
versteht sich in der besten, größten
Wohn- und Unterhaltung.

Julius Treiber, Grimma 510

Zuschläger, Regentäfer
Wettiche in jeder Größe billig
abzugeben.

Friedr. Götters, Rheinh.,
Königsstraße 100.

Lanker Runkelrüben
fahren- und wagenweise, un-
terwegs.

Roggenstroh
billig abzugeben.

Geschn. Schärfgesetz,
Waderich bei Neuf.

Phosphors Futterkalk
Marke A. und B. von
G. Graiden & Co. Guttrich
Markt 88-420, 5 Rilo 3,54
Rilo, 12 1/2 Rilo 6,50 Rilo, 25 Rilo
11 Rilo, 50 Rilo 20 Rilo, 100
Rilo 39 Rilo. Zu beziehen durch
Anton Peters,
Düsseldorf, Gensienstraße 22.

Bahnenstationen
ausnahmsweise schöne Ware,
lieferant wagenweise.

Bron. Deder,
Bismarck Station (Holland).
Daher fests. Tannenfasern
abzugeben.

Zwei hochtragende
gute Kinder,
Preis circa 270 und 300 Mark,
zu verkaufen.

Willinghoven, Haus Nr. 40.

Wohlbefindl. unter-
stützt
04er Rotwein zu 60 Pfg.
per Btl. ein Glas von ca.
25 Btl. über der Flasche
mit Glas von 12 Flaschen
an. Preisliste u. n. Probe
frei. C. D. Hähmann,
Göbeln, Rhein 283.

Magenleidenden

ste ich aus Dankbarkeit gern
und unentgeltlich mit, was mir
von jahrelangen, qualvollen Ma-
gen- u. Verdauungsbeschwer-
den geholfen hat.

H. Gode, Grevdt.,
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Tapotoni
Naturheil-Exposition v. 10 Pfg. an
Gold-Zapfen von 20 Pfg. an
u. den schönsten und neuesten
Ausst. Man verlange kosten-
frei Musterbuch Nr. 204.
Grevdt. 1. Alter, Völsburg.

Solidaria
Fahrrad

Das beste Rad der Gegenwart
Lieferung auf Wunsch auch gegen
Teilzahlung. Anzahl. monatlich
6-10 Mk. Reichrader bei Barzahlung
von Mk. 38 an. Zahlweise sportliche
Katalog gratis u. franco. 1. Jandrosch & Co.
Charlottenburg, Schloßstraße 16.

Dalli- das allerbeste Seifenpulver

Schöne junge
Schweine

zu haben
aus Schöten,
Südsterne bei Neuf.

Junge, schwarz
hat abzugeben.

Schötenum

Neuheiten

Neuheiten

St. Gischel.

Symmetrisch
deutsch und
englische
Wiederent-
nahme

Deutsche, englische, französische und österreichische Fabrikate.

Engl. Blumenflanelle,
aparte Muster in hell und dunkel, Qualitäten in Wolle,
Halbwolle und Baumwolle,
Meter **55** Pfg. bis **2,70** M.

grossteiliges Ausw. in Band- und Fantasiestreifen, zwei- und mehrfarbig mit Chiné-Effekt etc., Breite 90-140 cm Meter 95 Pf. bis 7,50 M.

M. **2,25** und **3,00** M.
(früher **4** bis **6** M.)

Bedruckte Musseline grosse Sortimente in neuen
Fantasie-, Blumen-, Punkt-, Karo-
Streifen und Bordürenmuster. 35 Pfg., 45 Pfg., 65 Pfg.,
 80 Pfg. bis 1⁹⁰ M.

Bedruckte Musseline auf seidengestreiften und punktierten Grundstoffen, **195** M. bis **300** M.

18 M., **20** M., **25** M. bis **40** M.

6 M., 9 M., 12 M., 15 M. und höher.

Hellfarbige leichte Seide	Meter	1 ⁴⁵	bis	3 ⁰⁰	M.
Crêpe de Chine	Meter	2 ⁷⁵	bis	10 ⁰⁰	M.
Einfarbige Seidenstoffe	Meter	1 ²⁰	bis	6 ⁵⁰	M.
Tussor-Bast- und Rohseide	Meter	2 ⁵⁰	bis	8 ⁵⁰	M.
Schwarze Garantie-Seide (Kaiser-Seide)	Meter	4 ⁰⁰	bis	6 ⁵⁰	M.

in Merveilleux, Louisine, Armure und Pean de Soie

Aparte China-Seiden	Meter 2^{50} bis 12^{00} M.
Neue gestreifte und karierte	
Seidenstoffe für Blusen	Meter 2^{25} bis 6^{50} M.
Elfenbein u. weisse Seidenstoffe	Meter 2^{00} bis 8^{00} M.
Taffet-Seide, schwarz u. farbig	Meter 1^{20} bis 5^{50} M.
Taffet-Seide, 120 cm breite Ware	Meter 8^{50} bis 15^{50} M.

Pariser, Wiener u. inländische Neuheiten.

Rud. van Endert **NEUSS** Markt.

St. Josephs-Institut
Bischöfl. Erziehungs- u. Lehranstalt
zu Dolhain (Belgien).

gymnasial- u. Realklassen bis Untersekunda aussch.
 Abtheilung für Handel und Gewerbe, Unterricht
 deutsch und französisch, Umgangssprache französisch,
 gründliche Eiterung der deutschen, französischen und
 englischen Sprache, Pensionspreis 400 Mark. Der
 Wiedereintritt der Schüler findet am 22. April statt.
 Nähere Auskunft erteilt
 Der geistliche Direktor: G. Renner.

Junge, schwertragende Kuh
hat abzugeben.
Schlüßerum bei Dorf 54.

Zwei Betten und einige
Möbeln zu verkaufen.
Erfelderstr. 46, Umbau.

Collegium Marianum
der Priester vom heil. Vincenz v. Paul
zu **Theux** (Belgien).

Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa, in gesunder und anmutiger Gebirgsgegend. Sörfältige Erziehung, gründlicher Unterricht nach den Lehrplänen für preussische Gymnasien.

Beginn des neuen Schuljahres am 18. April.
Prospekte durch den Direktor.

Höhere Schule Herzogenrath.

Vorbereitung auf die Untersekunda des Gymnasiums, des Realgymnasiums oder der Oberrealschule.
Gesunde Lage. — Kleine Klassen. — Auswärtige Schüler finden Aufnahme in dem mit der Schule verbundenen Pensionate.
 Auskunft durch den Leiter der Schule und des Pensionates.
Löcherbach, geistl. Rektor.



Grosses Lager
in den neuesten
Fassons.
Hut- und
Schirm-Zentrale
Carl Bergmann, Neuss
Büchel 18.

Kurz und gut! Für die Hälfte

des Katalogpreises steht die Einzelgabe liefern
mit Ihnen Alles. Dadurch kosten **Fahrräder**
M. 57, 60, Freilauf 3 M. mehr. **Multiplex**
räder 6 Jahr schriftl. Garant. Laufpedal
3,90, 4,25, 4,75. **Aufschalldache** 2,50, 2,75, 3. **R**
Sattel 1,60, **Fußpumpen** 80 Pf., **Konusse**
schriftl. Garantie.
Nehmen z. zu jed. System, **Rennend billig.** **Prachtkatalog**
gratis u. franco. **Vertreter,** auch für **uns geneiglichen**
Verkauf gesucht. **Großer Nebenverdienst.** **Multiplex**
Fahrrad-Industrie Berlin 311, Glitscharstr. 15.

Versammlungskalender:

**Christlicher Hilfs- und
Transportarbeiter-Verband**
Sonntag, den 14. April, Vor-
mittags 11½ Uhr im Lokale des
Herrn **Carl Wolf**, Brauerei
zum Kobber, oberer Saal, Glock-
hammerstraße:

Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Hrn. Arbeiterssekretärs Schmitz.
2. Verschiedenes.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.
Kath. Gesellen-Verein.
Kartell der Christl. Gewerkschaften.

Zu der am Montag, den 15.
April, Abends 8 1/2 Uhr statt-
findenden
gemeinschaftl. Sitzung
der Vorstände und
Vertrauensmänner
wird hiermit höflichst und drin-
gend eingeladen.
Total: Quirinstraße 12, Wwe.
Schwik, Niederkrähe.

Christl. Holzarbeiterverband
Sonntag, den 14. April bei
Semmerden, Neutr., Nachmit-
tags 5 Uhr sehr wichtige
Versammlung.
Es wird gebeten, vollständig
zu erscheinen, weil Pflicht.
NB. Die Bücher d. Bibliothek
sind zu dieser Versammlung
mitzubringen.
Der Vorstand.

**Apollotheater
Düsseldorf**

Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes
Specialitäten-Theater Deutschlands.
Täglich Auftreten
allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Neußer Rechtsbureau

Erststr. 13 p.
Geöffnet 7—2, 5—8 Uhr
Sonn- u. Feiert. den ganz. Tag.
Auskunft in Rechtsfachen.
Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten.

Gründlichen Unterricht

in Mathematik und Französisch unter größtmöglicher Anregung zu freier, freier Selbsttätigkeit, erteilt ein Lehrer mit langjähriger, erfolgreicher Wirkamkeit. Kesseltanten wollen sich gest. unter D 163 an die Exp. dieser Zeitung wenden

Kleiderstoff- Reste

werden stets billig abzugeben.
Mehndt, Fabrik Bachstr. 140a.
Wiederverkäufer erhalten Vor-
zugspreise.

Peltz

Geld- Schränke

**Bewährtes System.
Weilgehendste Ga-
ranzie. Stets 150
Stück am Lager.
Katalog kostenlos.
H.F. Peltz
Geldschrankfabrik
Düsseldorf
Graf-Adams-Str.
88.**

**Stürmer
Fahr-
räder**

sind erstklassige
Qualitätsmaschinen
Prima Fahrräder mit
Doppelglockenlager v. M. 54,— an,
bis zu 6 Jahren volle Garantie. Auch Zu-
behörteile kaufen Sie bei mir am billigsten.
Katalog gratis u. franco. F. P. Keller,
Charlottenburg 466 Friedrich Carlstr. 2

**Treppenleiter, in jeder Höhe,
stets vorrätig.
Jos. Dopplstadt, Breitestr. 48,
Treppenleiterfabrik.**

**A. Chewald, Telefon 490.
Herrenmodeartikel.**

Täglich Eingang von Neuheiten.

Herren-Anzüge

nur neueste Muster, solide Qualitäten

von Mk. **9⁵⁰** bis **18**

Fantasie-Westen

in hell und dunkel

von Mk. **2²⁵** bis **18**

Herren-Anzüge

in braun und schwarz-weiss, gestreift und kariert mit 1- und 2-reihiger Weste

von Mk. **20** bis **32**

Knaben-Anzüge

in allen möglichen Stoffarten und Formen

von Mk. **2²⁵** bis **30**

Herren-Anzüge

la. Qualitäten, in hellen, mittleren und dunklen Farbentönen, Ersatz für Massarbeit

von Mk. **35** bis **58**

Herren-Hosen

eleganter Schnitt, neueste Muster

von Mk. **2²⁵** bis **18⁵⁰**

Wir bringen in allen Abteilungen nur das **Neueste** und legen ganz besonderen Wert auf **la. Stoffe** und **la. Verarbeitung**.

Gebrüder Davids, Neuss, Oberstr. 137 am Markt.

Strengste Reellität.

Herren- und Damen-Schneiderei

8 Hammthorstrasse 8.

Elegante Anfertigung nach Mass unter Garantie.

Anfertigung eleganter Damen-Kleider, Spezialität:

Reichhaltiges Stoff-Musterlager

Jacken-Kleider, Jacketts.

in einfachsten bis feinsten Stoffen.

Schneiderarbeit unter Garantie.

Theodor Füsser, Schneidermeister.

Frau Th. Füsser, vormals Nettohen Schröders.

Neben meinem allgemein verbreiteten einen leichteren Tabak bevorzugen, meine neueste Sorte

AB

Tabak empfehle ich den Rauchern, welche meine neueste Sorte

Jagd-Tabak

die sich durch vorzügliche Qualität und äusserst milde angenehmen Geschmack auszeichnen.

Dieselbe kostet:

1/2 Pfund 50 Pfg. 1/5 Pfund 20 Pfg.

1/4 Pfund 25 Pfg. 1/10 Pfund 10 Pfg.

und ist in fast allen Kolonialwaren und Cigarrenge- schäften zu haben.

Zur Herstellung meiner Fabrikate werden nur über- feinste Rohstoffe verwendet.

Arnold Böninger, Duisburg.



Circa 1500 Millionen

Menschen wohnen auf der Erde, eine grosse Anzahl hiervon putzt die Schuhe mit dem vorzüglichen Leperputzmittel

Immalin.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Echtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream.

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream.

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Charlottenburg, Salzstr. 16.



Kathol. Arbeiter-Verein Weidenberg.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr bei Schmalbach:

Versammlung

Vortrag des Herrn Weßel, Arbeitersekretär aus M. Glad- bach, über „Staatswissenschaftliche Bildung der Arbeiter“.

Der Vorstand.

Sonntag, den 14. April:

Beitrags-Zahlung der Zentralsterbe- kasse „Leo“

in der Wohnung des Kassierers, Geulenstrasse 6, von 11-1 Uhr und Nachmittags 4 Uhr in der Versammlung bei Schmalbach.

Der Kassierer.

Rommerkirchen.

Sonntag, den 14. April, nachm. 6 Uhr:

Versammlung

bei G. Kessel.

Vortrag eines Beamten des Bauern- Vereins über Gründung einer Bezugs- und Absatzgenossenschaft.

Mitglieder und Wandwirte sind eingeladen.

Ortsverband und Sparkasse.

Rheinische Automobil-Fachschule Düsseldorf.

Abteilung:

Chauffeurschule

Übungswagen: 4 Cyl. Benz, 4 Cyl. Mercedes

4 Cyl. Opel, 4 Cyl. Deauville.

Graf Adolfstrasse 71, Düsseldorf.

Schulbücher

für

Königl. Gymnasium,

Städt. Oberrealschule in Entw.,

Höhere Mädchenschule,

Kaufmännische Fortbildungsschule,

Gewerbliche Fortbildungsschule

und die

Volksschulen

sind sämtlich in neuester Auflage vorrätig.

Schulbücher-Verzeichnisse, nach Angabe der betr. Schul- direktion, werden gratis verabfolgt und bitte höflich zu verlangen.

L. Rutz, Buchhandlung,

Neuss, Niederstrasse 46.



Fahrradhandlung Lambert & Co.

Düsseldorf, Chür. 2, direkt am Weichhahn. — Telefon 9240

General-Vertreter der Brennabor u. Premierwerke.

Die Preise dieser ersten Marken habe ich so wesentlich herunter- gesetzt, daß man keine Räder mit Phantasienamen oder ohne Marke zu kaufen braucht.

Man besichtige mein großes Lager und die im

Schauenfenster ausgestellten Räder zu 60 u. 70 Mk.

Gedächte Reparatur-Werkstätte mit eigener

Schleiferei u. Vernickelungsanstalt am Platz.

Kaufmännische Fortbildungsschule Neuss.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 17. April, nachmittags 2 Uhr.**

Alle im Stadtbezirk Neuss beschäftigten männlichen kaufmännischen Ge- hülfen und Lehrlinge sowie diesen gleichzeitende Hilfspersonen sind zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet; die Schulpflicht endigt mit dem Schluss des Schuljahres, während dessen die Schüler das 17. Lebensjahr vollenden.

Jungen Kaufleuten, die auf Grund ihrer theoretischen Vorkenntnisse (Be- rechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst) zum Besuch der Fortbildungs- schule nicht verpflichtet sind, ist die weitere praktische Ausbildung in den unten bezeichneten Pflichtfächern der obersten Jahresstufe und in den wahl- freien Fächern dringend anempfohlen.

Die Schule gliedert sich in drei Jahresstufen. Die Unterrichtsfächer sind:

a. Pflichtfächer: Deutsch, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Handels- geographie, Warenkunde und Handelslehre.

b. Wahlfreie Fächer: Französisch, Englisch (je 2 Stunden wöchentlich), Stenographie (1 Stunde).

Das Schulgeld beträgt:

1) für die Pflichtfächer (5 St. in jeder Stufe)	30 Mk. jährl.
2) „ Französisch (2 St.)	12 „ „
3) „ Englisch (2 St.)	12 „ „
4) „ Stenographie (1 St.)	6 „ „
5) „ Handelslehre (1 St.)	6 „ „
6) „ Handelsgeographie und Warenkunde (1 St.)	6 „ „

Der Unterricht in der Buchführung wird von Lehrern, die in kaufmänni- schen Lehr-Cursen ausgebildet sind, erteilt; in den Fremdsprachen und in der Handelslehre unterrichten akademisch gebildete Lehrer.

Die Anmeldung für die Kaufmännische Fortbildungsschule geschieht auf dem Städtischen Meldeamt (Markt 12). Der dort ausgehändige Anmeldeschein wird dem Unterzeichneten, der über alles Nähere Auskunft erteilt, in seinem Amtszimmer, Hammthorwall 13 (morgens 11-12 Uhr), abgegeben.

Die Zeit der noch näher festzusetzenden Unterrichtsstunden ist morgens 7-8 Uhr, nachmittags 2-4 Uhr und abends 7-8 Uhr.

Der Unterricht wird in den Räumen des Oberrealschulgebäudes ab- gehalten.

Der Leiter der Kaufmännischen Fortbildungsschule:
Dr. Buchkremer.

Zons am Rhein.

Sonntag, den 14. April 1907

Frühkirmes.

Nichtversetzte Schüler

werden von einem erfahrenen Lehrer mit bestem Erfolge zum Einjährig-Freiwilligen-Examen, sowie für die einzelnen Gym- nasialklassen vorbereitet.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Die **Fleischsteuerung** macht der Hausfrau bei Herstellung der täglichen Suppe keine Sorge, wenn sie



in Würfel zu 10 Pfg. für 2 Teller verwendet. „Maggi's Suppen“ enthalten schon alles Erforderliche und sind nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. Wohlgeschmeckend und nahrhaft. In grosser Auswahl vorrätig bei

Jakob Cavadino, Delikatessen,

Krefelderstrasse 51.

Telefon 286.

Kathol. Arbeiterverein.

Sonntag, den 14. April, Vor- mittags 10-12 Uhr Zahlung

der Beiträge für die Cen- tralsterbekasse „Leo“ und

von 11 bis 12 Uhr für die

Frankenland-Zusatzkasse bei

Roßberg.

Um pünktliche Zahlung er- suchen dringend

die Vorstände.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

der Vorstande.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage wöchentlich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrebetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengefaltete Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergefaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 146.

Redaktion: Joseph Grunau.

Samstag, 13. April 1907. (Hermeneutik, Justus.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

34. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

W. Berlin, 12. April.

Die Tagesberatung wird beim Reichsamt des Innern bei dem Titel: „Gesetz des Staatssekretärs“ fortgesetzt.

Vgl. Pauli-Potsdam (Sonn.) führt aus: Wenn der Vgl. noch meinte, es könne keine Sozialpolitik gemacht werden, weil das Großkapital nicht wolle, so habe er doch ganz vergessen, daß gerade die Sozialdemokratie das Großkapital unterstütze. Eine große Anzahl der Vorredner habe sich in ihren diesjährigen Reden bei diesem Kapitel als große Idealisten gezeigt; er wolle etwas Wasser in den Wein des Idealismus gießen. Gerade die Sozialdemokraten sind es, die den Mittelstand und das Kleingewerbe unterstützen. Nun ist gesagt worden, daß wir die Arbeiterbeschäftigung weiter ausbauen sollen. Wir werden dafür zu haben sein, namentlich nach der Richtung, daß die Unfälle sich verringern. Sie ganz zu beseitigen, ist natürlich nicht möglich. Der Vgl. noch und seine Freunde wollen die Selbstverwaltung auch bei der Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung eintragen lassen, wie bei der Krankenversicherung. Gesetze dies, so würden die Rentenempfänger nur Sozialdemokraten sein. Der Vgl. Naumann habe behauptet, daß ein Stillstand in der Sozialpolitik eingetreten sei. Er (Pauli) wolle nicht unterlassen, ob der Reichstag oder die Regierung, oder beide, die Schuld hätten. Man müsse aber bedenken, daß man auch ein „Nein“ gemacht worden sei, auf seine Folgen man nicht vergessen dürfe. Im übrigen gehöre die Rede Naumanns mehr in den Hofsaal der Universität, als in den Reichstag. Wenn mit der Sozialgesetzgebung, namentlich mit der Zusammenfassung der drei Versicherungsgesetze, wieder eine Veranlassung des Mittelstandes verbunden sein sollte, werde seine Partei nicht dafür zu haben sein. Der Vgl. Erbsmann habe von einer Tarifgemeinschaft zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern gesprochen. Da müsse er sagen, daß die Unternehmer stets, soweit es ihnen möglich war, den Lohnforderungen entsprochen haben. Daß die Arbeitgeber gegen die sozialdemokratischen Zerstörungswelt eintrüben, könne man ihnen nicht verdenken, wenn man erwäge, was für Lehren diesen da gegeben würden. Dem Submissionswesen würde seine Partei auch stets entgegen. Abhilfe werde aber nur geschaffen werden können, wenn nicht der billige, sondern der zweifelhafte Lieferant mit der Arbeit betraut werde. In dem sozialpolitischen Programm Pauli-Potsdam habe man leider eine Sicherung der Kaufkraft vermisst. Seine Partei wünsche, daß der Paragraph 34 des Gewerbeversicherungsgesetzes aufgehoben und die früheren Bestimmungen über die Annullierung des Versicherungsvertrages wieder hergestellt werden. Durch diese Forderung werde der Mittelstand außerordentlich belastet. (Beifall rechts.)

Vgl. Drejski (Vgl.) unterstützt die Polenpolitik der preussischen Regierung einer eingehenden Kritik. Gesetzgebung und Verwaltung gingen gleichmäßig darauf aus, den Polen ihre Rechte zu verweigern. Alles werde verfaßt und der Grund und Boden werde aufgekauft, entweder als unfreier Besitz besetzt oder in Domänen verwandelt. Der freie Bauer werde dadurch unfreiwillig gemacht, daß der Staat das Vorrecht an seinem Besitz sich einräumte. Die Selbstständigkeit der Kaufleute und Handwerker werde ruiniert durch staatliche Unterstützung des Kleinhandels und des Kleinvertriebs. Bei dem bürokratischen Regiment in den Provinzen fühlten sich weder der Deutsche noch der Pole wohl. Das bewiesen die großen Auswanderungen. Die staatspolitischen Experimente hätten im Osten gründlich Mißrat gemacht. Die Polen seien ein ruhiges Volk. (Beifall.) Es wolle nur wirtschaftlich und kulturell fortschreiten. Die Polen bauten ihre Hoffnung nicht auf eine gewaltsame Loslösung, sondern auf die Vorherrschaft und die Naturgesetze.

Der Präsident meint, diese Ausführungen hätten mit dem Etat des Reichs nichts zu tun.

Vgl. Drejski fort.: Wollte die Regierung den Osten industrialisieren, so müßte sie vor allem die Hand von der Industrie lassen. Das Handwerk habe ebenfalls zu leiden, namentlich unter dem staatlichen Submissionswesen und unter der Konkurrenz der Gefängnisarbeit. Die Polen verlangten die Kooperationsfreiheit auch für den landwirtschaftlichen Arbeiter. Die Ausweisung der ausländischen Arbeiter widerspreche den Interessen dieser Arbeiter und denjenigen der Landwirte. Reiner beläufige Schicksal der kulturell vorwiegend polnischen Schulpolitik und verlangt für die Polen vollständige Freiheit für die Errichtung unabhängiger höherer und mittlerer Schulen. (Zustimmung bei den Polen.)

Vgl. Tresmann (nll.) stellt fest, daß die einzelnen Parteien sich in dem sozialpolitischen Glaubensbekenntnis für die Fortführung der Sozialpolitik ausgesprochen haben. Den Staatsse-

retär wolle seine Partei in dem Bestreben der Weiterführung der Sozialpolitik gerne unterstützen. Wenn es gelungen sei, in diesem Jahre die Stellung der Sozialdemokratie zurückzubringen, so sei dies hauptsächlich geschehen, weil die bürgerliche Mehrheit auf dem Gebiete der Sozialpolitik gefehlet habe, mehr als in irgend einem anderen Lande geschehen sei. Der Staatssekretär habe sich kürzlich auf dem Festmahle des Deutschen Handelskongresses optimistisch bezüglich unserer Marktlage geäußert. Er möchte darauf hinweisen, daß diese Hochkonjunktur die Weltkonjunktur sei. Ob sie bestehen bleiben werde, könne ihm fraglich, zumal die Gefahr eines Zollkrieges mit Amerika nicht gering sei. Er bitte den Staatssekretär, denjenigen Vertretern der deutschen Industrie, die auf die Förderung des Außenhandels unter Mitwirkung des deutschen Reiches ausgehen, seinerseits die Förderung nicht zu verweigern. Der Reichstag habe schon im Jahre 1901 eine Resolution angenommen, wonach eine Subvention der Centralausstellung für Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe verlangt werde. Dieses Verlangen stelle seine Partei auch heute wieder. Die Exportindustrie sei keineswegs so glänzend, als sie zu sein scheint. Wirtschaftswert sei, daß die einzelnen Behörden mit der Industrie in Wechselwirkung bleiben und nicht bürokratisch vorgehen. Das treffe auch auf die Regelung der Seinarbeit zu. Vor allen Dingen sei die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Seinarbeiter zu fordern. Aus der Rede des Vgl. Naumann könnte man entnehmen, daß der Arbeiter keine Person mehr darstelle, sondern nur noch eine Nummer. Diese Auffassung habe er für eine den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechende Reduktion. (Sehr richtig.) Das Kohlenkontrakt oder der Stahlwerksverband repräsentierten keineswegs die ganze Industrie. In die Sozialdemokratie richte er die Bitte, jedem Arbeiter aus das Recht und die Möglichkeit zu geben, sich der Gewerkschaft anzuschließen, die er für die zweckmäßigste halte. Heute gebe es einen großen Aufstand persönlicher Mutes und Ueberwindung, um sich in Dresden oder in Chemnitz als Fabrikarbeiter als Sozial-Demokrat zu betonen. Dabei hat sich aber gegen allen Terrorismus und Boykott hingestellt. Dann möge er auch seinen Einfluß dahin ausüben, daß die Mißstände der letzten Zeit beseitigt werden. Die Substitutions- und Stellvertreter sei heute noch lange nicht so groß, wie Naumann es hingestellt habe. Sie beschränkte sich nur auf einige wenige Teile in der Rohstoffproduktion. Er hoffe, daß die Neuwahlen zum Reichstage eine Wendung in der wirtschaftlichen Entwicklung mit sich bringen und daß jetzt erst recht Sozialpolitik getrieben werden könne. (Beifall bei der Linken.)

Unterstaatssekretär Wermuth erklärt, die Reichsverwaltung werde wie seit Jahren bestritten sein, die Einrichtungen und Neuschöpfungen zur Förderung des Außenhandels nachdrücklich zu schützen. Wenn die drei großen Verbände der deutschen Industrie eine Centralausstellung für den Handel gründen wollten und deshalb in den nächsten Tagen Eingaben an das Reichsamt des Innern bringen würden, werde die Reichsverwaltung diesen Eingaben mit Spannung entgegen sehen und selbstverständlich freudig mit dieser Einrichtung arbeiten. Was die Nachrichten für Handel und Industrie anlangte, so habe die Aufgabe dieser vom Reichsamt des Innern herausgegebenen Nachrichten in den letzten Jahren eine außerordentliche Vergrößerung erfahren. Die Auflage habe sich von 2200 auf 4300 vergrößert. Ueber eine chemisch-technische Reichsanstalt werde sich später der Staatssekretär äußern. Augenblicklich werden die Einrichtungen über diese Frage, in welcher Weise die Industriellen bereit sind, zu einer chemisch-technischen Reichsanstalt beizutragen, fortgesetzt verfolgt.

Vgl. Giesberts (Centr.) führt aus: Das Programm des Staatssekretärs werde nicht nur im Reichstage, sondern auch in der gesamten christlich-sozialen Arbeitererschaft freudig begrüßt werden. Die Angriffe der Vgl. Naumann und Hoch gegen das Centrum seien ungerechtfertigt. Die Arbeiterverhältnisse in den Werks- und Hüttenwerken müßten einer gründlichen Revision unterzogen werden. Insbesondere seien die hygienischen Einrichtungen oftmals sehr mangelhaft. In den Hüttenwerken hätten die schlimmsten Zustände, insbesondere in den dortigen Epitaphen. Ähnlich ließe es in Oberschlesien. Das Wichtigste in der Hüttenindustrie sei die Regelung der Arbeitszeit. In Rheinland und Westfalen sei die Arbeitszeit eine ungeheuerlich lange und die Zahl der Ueberstunden sehr groß. Vor allem sei auch die Sonntagsarbeit zu regeln. In keinem Industriezweige sei das Organisationsrecht der Arbeiter so beschränkt wie in der Eisenindustrie. Der Achtstundentag sei zu verlangen. Die Arbeiter wollten keinen Jam und Streit, sondern nur große Willkür mildern, die ihnen die Lebensbedingungen erschwerten.

Vgl. Günther (Sonn.) erklärt, die Zurückgewinnung der Arbeitererschaft zu dem bürgerlichen Gedanken sei nur durch eine ergiebige Sozialpolitik möglich. Das habe man in Sachsen gesehen, wo das Ergebnis der vorletzten Reichstagswahlen der Ausfluß des Mißvergnügens über die verkehrte

sächliche Politik gewesen sei. Man müsse dafür sorgen, daß der sächsische Arbeiter in seinen Rechtsverhältnissen hinter niemandem zurückbleibe. Dem Handwerkerstand müsse aufgeholfen werden. Das geschehe am besten durch eine grundsätzliche Revision des Submissionsverfahrens. Darauf wolle die Weiterberatung auf morgen 11 Uhr verlagert.

Parlamentarisches.

* Die Centrumsfraktion des Reichstages hatte am Donnerstagabend Fraktionssitzung. Dr. Schaefer widmete dem Prinzen von Arenberg einen warmen Nachruf. Letzter habe der Prinz treu auf dem Boden des Centrums gestanden, alle seine Kräfte in den Dienst der Partei gestellt und ihr die bedeutungsvollsten Dienste geleistet. Die Partei verliere in ihm namentlich den größten Förderer der Missionen im Reichstage. Jeder Centrumsabgeordnete habe Beweise seiner persönlichen Lebenswürdigkeit empfangen. Schweres Schicksal habe ihn leider schon seit längerer Zeit vom Reichstage ferngehalten, zugleich allerdings ihm den Schmerz erpart, den die Ereignisse der letzten Zeit ihm bereitet haben würden. Am Samstag 8½ Uhr, wird für seine Seelenruhe in der Kapelle der Urfürstinnen ein Seelenamt gehalten werden. Der Nachruf wurde von der Versammlung lebhaft begrüßt. Dann trat die Fraktion in ihre Beratungen ein.

Deutschland.

Berlin, 12. April.

* Zwischen Berlin und Meiningen scheinen die Differenzen wieder etwas gelöst zu sein. Die beiderseitigen Höfe scheinen ziemlich frohlockend gegenüber zu stehen, obwohl der Sohn und Erbe des Herzogs die Schwester des Kaisers zur Frau hat. Der Konflikt hat sich jedoch besonders scharf gehoben, indem — sichtlich auf Befehl des Kaisers — das deutsche Amtsblatt, der „Reichsanzeiger“, gegen die sonstige Gepflogenheit an dem 31. Geburtstag des Herzogs Georg mit der kühnen Bemerkung vorüberging: „Der Geburtstag des greisen Fürsten ist in Stadt und Land in der üblichen Weise gefeiert worden.“ Wegen dieser Unhöflichkeit nimmt die Sonneberger Zeitung, „Allgemeine Anzeiger für das Meiningen Oberland“, scharfsten Stellung.

Wir bedauern die Art und Weise, mit der die offiziellen Stellen in Berlin einen der bestbeachteten deutschen Bundesfürsten behandeln. Das erregt nicht nur Mißstimmung im ganzen meiningischen Lande, sondern auch in den anderen thüringischen Bundesstaaten, deren Bevölkerung von dieser speziell preussisch-deutschen Meinungserklärung recht wenig erbaut ist. Wenn den amtlichen Stellen, die im deutschen „Reichsanzeiger“ dieses diplomatische Sandwert treiben, unser Landesfürst mißfällt, so sollen sie schweigen — und zwar in zehn Monaten. Eine derartige unangehörige Art, wie sie im „Reichsanzeiger“ offenbar absichtlich schon wiederholt gegen unseren allgemein verehrten Herzog beliebt wurde, weisen wir im Namen aller Meiningener ebenso entschieden wie nachdrücklich zurück. Wie das deutsche Volk über unsern Herzog denkt, hat sich im vorigen Jahre, gelegentlich seines achtzigsten Geburtstages, gezeigt. Wenn amtliche Reichsstellen Bestimmungen andeuten wollen, so möchten wir nur bemerken, daß das deutsche Volk keinerlei Verabredung braucht und wünscht.

In Berlin hat man allerdings ein seltsames Talent die Leute vor den Kopf zu stoßen. Im Volke macht dies nicht gerade den besten Eindruck. * Eine Warnung vor dem Kulturkampf. Jetzt, wo unser Liberalismus, durch seine Erfahrung gewiegt, wieder einmal mit fliegenden Fahnen in einen neuen fröhlichen Kulturkampf ziehen will, kann die konservative Presse nichts tun, als immer wieder daran erinnern, daß zum Kriegführen ein klarer Schlachtplan und eine kluge Berechnung der verfügbaren Kriegsmittel vorhanden sein muß. Nur wer genau angucken vermag, was aus den zwei jüngsten katholischen Mitbürgern werden soll, und wer bereit ist, für seine Ideale von Toleranz oder Intoleranz Geld, Gut und die eigene Existenz (soll es ein Kampf auf Tod und Leben werden) zu opfern, hat ein fittliches Recht, den Kampf zu proklamieren. Wenn schon der alte große Kulturkampf, der immer noch auf seinen größten konservativen Historiographen wartet, es mit allen Jungen lehrt, daß eine blinde Zerkürungswut und weltfremder Idealismus gegen das feste, alte, historische Gefüge Roms wenig ausrichtet, so können es noch deutlicher die kleinen Epikuren der letzten Jahre zeigen. Wir fürchten, die „Kreuzzug“ predigt weiten Kreisen des Protestantismus umsonst. Die Hege des evangelischen Bundes hat zu vielen Leuten den klaren Blick getrübt.

Frankreich.

(Paris, 12. April. Dem „Figaro“ wird aus Rom berichtet, daß der Bischof von Nizza, Chapon, mit dem Papste eine lange Unterredung gehabt habe. In der er darüber führte, daß die französischen Katholiken den Bischöfen und dem Klerus überhaupt nur in sehr geringem Maße zu Hilfe kämen. Der Papst habe mit Betrübnis und Entsetzen erfahren, daß man selbst in verschönernden reichen Diözesen genötigt sei, einzelne Pfarrsprengel aufzugeben.

England.

* London, 9. April. In England bereiten sich höchst wichtige Dinge vor. Das katholische Empfinden, das schon durch das ungerechte Schulgesetz des früheren Unterrichtsministers Balfour befehdigt war, ist neuerdings schwer getroffen worden. Durch die Ablehnung der ersten Schulbill im Oberhaus hat sich die liberale Regierung veranlaßt gesehen, einen neuen Entwurf durch den Minister Mac Kenna einzubringen. Sofort nach Beginn der Parlamentsberatung wird die Beratung der Bill stattfinden, und die Katholiken fürchten ernstlich, daß das Gesetz nicht nur vom Unterhause, sondern auch vom Oberhause genehmigt wird. Mac Kenna hat es nämlich verstanden, den Anglikanern mehr entgegenzukommen, als Balfour, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die Lords, um die Liberalen von geschwehriichen Schritten gegen das Oberhaus abzuhalten, diesmal Ja und Amen sagen. Die Katholiken sind aber bereit, so teilt „Catholic Times“ aus besserer Quelle mit, sofort mit dem Streik zu beginnen, wenn das Gesetz zur Annahme gelangt. Die katholischen Eltern würden sofort ihre Kinder aus den Schulen zurückziehen. Das genannte katholische Blatt stellt fest, daß das ein sehr folgenschwerer Schritt sei. In Liverpool z. B. besuchen 32 000 Kinder die katholischen Schulen, und die ganze Provinz Lancashire zählt wohl über 130 000. Der Kampf werde also sehr erbittert sein, wie man es bisher noch nicht erlebt hat. Man kann die schwierige Situation auch schon dadurch ermessen, daß die „Catholic Times“ die Katholiken beschwört, sich zunächst noch abwartend zu verhalten, bis alle Lehren des Gesetzentwurfs beendet seien. Erst dann sei der Augenblick gekommen, die Vorbereitungen, welche getroffen sind, in die Tat umzusetzen. Jedenfalls verdienen die englischen Parlamentsdebatten in der nächsten Zeit mehr Beachtung als gewöhnlich.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 13. April.

Das Ergebnis der Einkommensteueranfrage für 1907 liegt nunmehr vor und weist gegen 1906 ein Mehr von 116 980 Mark nach: 546 528 M. gegen 429 548 M. in 1906. Wie aus der nachstehenden Uebersicht hervorgeht, hat sich die Anzahl der Steuerpflichtigen von 11 082 auf 13 673, also um 2591 erhöht. Die Stadt Neuß weist 6330 Steuerpflichtige, mit 280 455 M. Steuerfoll, gegen 6013 Steuerpflichtige mit 227 343 M. Steuerfoll in 1906 auf, hat also eine Zunahme von 917 Steuerpflichtigen und 53 112 M. Steuerfoll. Die erhebliche Zunahme des Steuerfolls für den hiesigen Veranlagungsbezirk ist neben dem Anwachsen der Pflichtigen zum Teil auf die besseren Erträge von Industrie und Landwirtschaft, nicht zum wenigsten aber auch auf die nach der Novelle vom 19. Juni 1906 zum Einkommensteuergesetz vom ersten Male erfolgte Heranziehung der Gesellschaften mit b. S. und endlich die in diese Novelle aufgenommene Verpflichtung der Arbeitgeber zur Auskunftserteilung über das Einkommen ihrer Angestellten und Arbeiter, zurückzuführen.

Uebersicht über das Ergebnis der Einkommensteuer-Veranlagung für 1907 im Kreise Neuß.				
Bürgermeisterei	Zahl der für 1907 veranlagten Steuerpflichtigen	Das Einkommen für das Veranlagungsjahr 1907 beträgt	Die Zahl der Steuerpflichtigen, die das Einkommen für 1906 betrug	Im Jahre 1906 betrug
				das Einkommen
		M.		M.
Büderich	597	12 487	394	9 082
Büttgen	440	9 442	326	7 675
Dormagen	564	12 456	354	10 762
Esch	216	5 621	161	4 240
Greifath	132	2 760	114	2 736
Grimlinghausen	243	3 502	120	2 615
Heerdt	2678	129 167	2227	91 191
Holzheim	258	7 880	164	6 328
Kaarst	847	53 449	276	42 942
Nettesheim	195	5 975	183	5 905
Neuß	6930	280 455	6013	227 343
Nievenheim	263	5 536	178	4 319
Rosch	268	6 196	140	5 018
Rommerskirchen	235	7 266	207	6 628
Sons	313	4 886	225	3 899
	13673	546 528	11092	429 548

Der Volksverein für das kath. Deutschland wird morgen abend 1/8 Uhr im Bellerischen Saale einen Familienabend halten, zu welchem alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, ausgenommen die Kinder unter 16 Jahren, freien Zutritt haben. Für den Abend ist als Redner gewonnen Herr Recktor Haller, dem schon durch einige hier gehaltene Vorträge ein sehr guter Ruf vorausgeht. Das sorgfältig zusammengestellte Programm bietet eine Abwechslung: Ernst Rummern wie z. B. die Apfelschiffahrt von Schiller, der Schelm vom Wege von v. Ebert, die Meise von Marienburg von Dahn folgen solche heiteren Inhalten von Dambach, Reuter u. a. So dürfte die Veranstaltung am morgigen Abend auch den weitgehendsten Ansprüchen genügen. — Wir machen noch darauf aufmerksam, daß am Eingange des Saales die Eintrittskarte, die allen Mitgliedern durch die Vertrauensleute zugestellt wurde, vorgezeigt werden muß.

Der Verein der Erneuerung des Herrn Regierungsrates Dr. v. Brandt zum Landrat des Kreises Neß findet Mittwoch, den 24. April im Rheinischen Hof ein Festessen statt.

Die Arbeiten für den Neubau der Fürstlichen Erziehungsanstalt, Rothburgstraße in Neß werden von Herrn Professor Kleffert im Auftrag der hiesigen Verwaltung ausgeschrieben.

Sport. Am Sonntag den 14. findet auf der Wiese hinter dem Stadtpark zwischen den ersten Mannschaften des „Neuer Fußballclubs“ und dem hiesigen Union-Fußballclub ein Wettspiel statt. Interessenten werden hierdurch herzlich eingeladen. Abends 3 1/2 Uhr.

Gefunden. In einem hiesigen Geschäft wurde ein Brillant gefunden. Der Eigentümer kann sich auf dem Polizeiamte melden.

B. C. Ergänzungsteuer und Landwirtschaft. Nach den Bestimmungen des Ergänzungsteuergesetzes hat die Festsetzung von solchen Grundsteuern, deren nachträglicher Wert bedingt wird durch eine ordnungsmäßige land- oder forstwirtschaftliche Bewirtschaftung, nach denjenigen Verkaufswerten und den Pachtpreisen zu erfolgen, die sich für Grundstücke gleicher Art nach dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre ermitteln lassen. Zur Ausführung dieser Vorschriften wird in einem Rundschreiben des Finanzministeriums u. a. bestimmt:

1. Die Bestimmung erstreckt sich nur auf solche Grundstücke, deren nachträglicher Wert durch den ordnungsmäßigen Betrieb von Land- oder Forstwirtschaft, einschließlich des Betriebs der Viehzucht, des Wein-, Obst- und Gartenbaus, bedingt wird. Für alle übrigen Grundstücke bleibt es bei den bisher maßgebenden Vorschriften. Insbesondere gilt es für solche in der Umgebung größerer Städte oder Industriestädte belegenen Grundstücke, die zwar noch land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden, deren nachträglicher Wert aber nicht durch die Bewirtschaftung, sondern durch andere Momente, wie durch die Eigenschaft als Bauplatz und dergleichen mehr, bestimmt wird.

2. Für die Bewertung maßgebend sind nur im gewöhnlichen Verkehr gezeigte Kauf- und Pachtpreise. Preise, bei denen diese Voraussetzung nicht zutrifft, bleiben außer Betracht. Daher werden in der Regel die im Zwangsversteigerungsverfahren erzielten Gebote, ferner solche Geschäfte, bei denen die Beteiligten aus Verwandtschaftsverhältnissen, aus besonderer Vorliebe oder aus anderen nur in den Umständen des Einzelfalles beruhenden Rücksichten einen den allgemeinen Verkehrsverhältnissen nicht entsprechenden — sei es höheren, sei es niedrigeren — Preis vereinbart haben, nicht zu berücksichtigen sein.

3. Die Bestimmung des Wertes soll erfolgen nach dem Durchschnitt der aus den letzten zehn Jahren für Grundstücke gleicher Art ermittelten Kauf- und Pachtpreise. Alle aus den letzten zehn Jahren vor der Veranlagung bekannt gewordenen, an sich überhaupt geeigneten Preise finden hierdurch bei der Durchschnittsberechnung gleichmäßige Berücksichtigung. Es ist also nicht etwa zulässig, Preise aus den späteren Jahren der maßgebenden Periode oder Preise, die den zu bewertenden Grundstücken selbst betreffen, vorzugsweise in Betracht zu ziehen.

Um den Bestimmungen des Gesetzes gerecht zu werden, ist schon bei den Vorarbeiten für jede neue Ergänzungsteuer-Veranlagung zu prüfen, ob die für Grundstücke der in Betracht kommenden Art bisher angenommenen gemeinen Werte dem Durchschnitt der für gleichartige Grundstücke aus den letzten 10 Jahren ermittelten Kaufpreise entsprechen. Wo die Prüfung ergibt, daß die bisher der Ergänzungsteuer-Veranlagung zugrunde gelegten Werte mit den Durchschnittspreisen der maßgebenden zehnjährigen Periode nicht im Einklang stehen, ist auf eine entsprechende Herabsetzung oder Erhöhung der Werte bei der nächsten Veranlagung hinzuwirken.

H. C. S. d. 12. April. Der hiesige kathol. Junglingsverein rüstet sich zur Feier seiner Jahresversammlung, die am übernächsten Sonntag, 21. April, stattfinden wird. Die Fahne ist in Form einer Standarte von den Bewilderten der ewigen Anbetung in Kreis bei Neß anvertraut worden und verdient ein Meisterwerk der Kunst genannt zu werden. Die Vorderseite stellt den hl. Antonius dar als Prinz, stehend in einer Kapelle am Altar vor dem hochwürdigsten Gut; eine tiefinnige, bis jetzt wohl noch nicht auf einer Fahne verwirklichte Idee. Die Ausführung ist tadellos, die mannigfachen, mit feinem Verständnis ausgewählten Farben wirken namentlich bei der in Andacht versunkenen Gestalt des hl. Antonius, bei der goldenen Monstranz und der das Bild umgebenden Lilienkränze prächtig auf das Auge des Betrachters. Die Rückseite trägt auf dunkelgrünem Sammetgrund in der Mitte den Namen des Vereins mit der Jahreszahl und an den 4 Ecken in reicher Einfassung die Worte: Gebet, Arbeit, Gehorsam, Keuschheit. Der Junglingsverein darf stolz sein auf eine solche Fahne und wird sich alle Mühe geben, den Tag der Fahne zu einem recht würdevollen zu gestalten. Morgens nach der ersten hl. Messe gehen die Mitglieder gemeinschaftlich zur hl. Kommunion. Nachmittags 5 Uhr wird Herr Pastor Dubois die Fahne der Fahne vornehmen und im Anschluß daran Herr Kaplan Wuerhahn aus Oberkassel die Festpredigt halten. Hieran schließt sich durch das Dorf zum Saale des Herrn Wösten, Krefeldstraße.

wo um 7 Uhr die Festversammlung beginnt. Bei derselben wird Herr Oblatenpater Gläsen aus Capellen die Festrede halten und der Kirchenchor wird durch seine Mitwirkung den Abend verschönern. Mögen die Eltern der Jünglinge, die Freunde und Gönner des Vereins sich recht zahlreich an der ganzen Feier beteiligen.

H. C. S. d. 12. April. Für die hiesige Bürgermeisterei werden für das Rechnungsjahr 1907 als Gemeindesteuern erhoben 110 Proz. Zuschläge zur Staatseinkommensteuer sowie zu dem fingierten Einkommensteuersatz von 4 Mk., 140 Proz. der vom Staate veranlagten Gewerbe- und Betriebssteuern, 1 1/2 vom Tausend des gemeinen Wertes der bebauten und unbebauten Grundstücke.

Grimlinghausen, 13. April. Den Betrieb mit dem Dampfheiß stellt die Grimlinghauser Fabrik vorläufig wegen Reparatur ein.

H. C. S. d. 12. April. Auf vielseitiges Verlangen wird der hiesige Kirchenchor „Cäcilia“ das mit vielem Beifall aufgenommene Schauspiel „Lebendig begraben“ am nächsten Sonntag, den 14. d. M. nochmals und zwar zu ermäßigtem Entree zur Auf-führung bringen.

W. C. S. d. 12. April. Der Ausstand auf den hiesigen Spinnereien Lederwerken dauert nun bereits die dritte Woche, ohne daß eine nennenswerte Veränderung sich vollzogen hat. Die etwa 150 Streikenden bewahren die äußerste Ruhe. Die Einwohnerchaft sieht auf der Seite der Streikenden. Das beweisen mehrere Bürgerverhandlungen, die zahlreich von allen Ständen besucht waren. Zum 1. Mai wurden den Arbeitern trotz des in der Generalversammlung der Aktionäre am 23. März und auch der Gewerbeinspektion gemachten entgegengekehrten Versprechens, die Fabrikwohnungen gestiftet.

Köln, 12. April. Stadtverordnetenversammlung. Im April 1912 wird in Köln das große deutsche Sängerbundesfest abgehalten, wozu sich etwa 10 000 auswärtige Sänger beteiligen werden. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, 50 000 Mk. als Garantiefonds zu zeichnen, den Platz für eine Festhalle kostenfrei zur Verfügung zu stellen und die Volksschulen und Turnhallen für Menschengruppen herzugeben. — In der geheimen Sitzung wurde zu dem Antrag auf Bewilligung einer Festmahlzeit für den Festkomitee vom Centrum folgende Erklärung abgegeben: „Zu unserm Bedauern sind wir nicht in der Lage, diesem Antrag unsere Zustimmung geben zu können. Um unsere Gründe kurz zusammenzufassen, sei darauf hingewiesen, daß nach unserer Auffassung aber auch nach der Auffassung anderer uns politisch fern stehender Kreise der Festkomitee in dem Gegensatz freilich mit dem Wortlaut seiner Statuten — durch sein Eingreifen in die jüngsten Reichstagswahlen und durch mehrere inzwischen erfolgte Kundgebungen seiner Organe sich politisch zugunsten einzelner politischer Parteien und zum Nachteil anderer betätigt hat. Es hat aber bisher der Festkomitee dieser Veranstaltung nicht entgegen, zur Veranstaltung von Festlichkeiten solcher Vereinigungen, welche sich parteipolitischen Zwecken dienstbar machen, öffentliche Gelder zu bewilligen, die durch die Gesamtbürgerchaft, also auch durch solche Bürger, gegen die die Festlichkeiten der betreffenden Vereinigungen gerichtet sind, aufgebracht werden müssen. Von dieser Gespinntheit abzugehen, haben wir keinerlei Veranlassung; wir stimmen daher gegen den Antrag.“ Der Antrag des Festkomitees, wurde, laut Bericht der „Köln. Volksztg.“, nach längerer Beratung abgelehnt; dagegen wurde der Antrag, dem Festkomitee für seine Generalversammlung den großen Zuschußbetrag mittelfrei zu überlassen, genehmigt. Die Stadtverordnetenversammlung hat dem Festkomitee zu einem Festmahl bei der Kölner Hauptversammlung des Deutschen Festkomitees mit 18 gegen 16 Stimmen abgelehnt. Herr Oberbürgermeister Weder enthielt sich der Abstimmung.

Dieser Beschluß wird vielfach überraschen, da ja die liberalen Parteien zugestimmt haben, allerdings ganz schwache Mehrheit verfügten; möglich war er nur dadurch, daß von den Stadtverordneten des Centrum nur 1, von der Gegenseite aber 7 Fernen fehlten; bei 34 Anwesenden stimmten die Parteien geschlossen.

(Dortmund, 12. April.) Die seit Montag vermisste Bergmannsfamilie Gläsen in Götting bei Dortmund wurde heute, als die Polizei die Wohnung der Familie gewaltsam öffnete, in grauerregtem Zustand tot aufgefunden. Der Mann, die Frau und fünf Kinder sind tot. Die Kinder weisen Strangulationsmerkmale auf. Ein Kind trug eine Schnur am Hals. Alle Leichen sind stark verwest. — Ueber den Leichenfund teilt die Polizei mit: Die Tat ist allem Anschein nach in der Nacht von Montag auf Dienstag verübt worden. Man nimmt an, daß der Göttinger Gläsen die Tat vollbracht hat und erst die Kinder, dann die Frau und schließlich sich selbst mit einer Schnur erdrosselte. Man fand die Leichen im Bett. Der Vater selbst trug eine Schnur am Hals, mit der er sich im Bett liegend erdrosselt hat. Der Mann war 30. und die Frau 27. Die fünf Kinder 10 Monate bis 10 Jahre alt. Sonstige Verletzungen wiesen die Leichen nicht auf.

Münster, 12. April. Wie die Münsterische Zeitung meldet, sind in einem benachbarten Wäldchen der Kaufmann Joseph Werd und seine drei Kinder, zwei Töchter und ein Sohn, erschossen aufgefunden worden. Man nimmt an, daß Werd seine Kinder und sich in geistiger Unmündigkeit getötet hat.

Bermittler. * **H. C. S. d. 12. April.** Am Sonntag hat eine interessante Expedition England verlassen. Die „Pacht Alfred“ ist nach Südamerika unterwegs, um an der Küste von Natal nach dem Paul Krügers verlorenem Schatz zu forschen. Bei Beginn des Vorentscheides sandte der Präsident, so erzählen englische Blätter, über 15 000 000 Kronen nach Europa. Der Schatz wurde geräubt, ehe er Südamerika verließ; das gestohlene Geld wurde an Bord der „Dorothea“ gebracht und das Schiff verließ die Küste mit Richtung auf Argentinien. Dann schickte das Schiff im Indischen Ozean. Die süd-afrikanische „Salvage Association“, in deren Auftrag die Nachforschungen nach diesem Golde stattfinden, wird aber ihr Wirken nicht auf den Schatz der untergegangenen „Dorothea“ beschränken. Sta-

pitän Gardiner, der die Führung der Expedition übernommen hat, hofft auch noch andere Schätze zu heben. So soll das gesunkene Truppenklopp „Mereson“, das in Saldana in einer Tiefe von 18 Faden sank und dort noch auf Felskuppen liegt, untersucht werden, da sich an Bord des Schiffes für 2 500 000 Kronen Gold befinden soll. Auch die „Thermopyla“, die 1898 in der Nähe des „Green Point“ fast kenterte und nun in einer Tiefe von sechs oder sieben Faden liegt, enthält wertvolle Bestände an Kupfer, Zinn, eine halbe Tonne Silbererz und eine unbekannte Menge Silberbarren. Man schätzt den Wert dieser Metalle auf wenigstens eine Million. Ferner liegt bei „Martha Point“ das Wrack eines Schiffes, das namhafte Schätze bergen soll. Die Kapregierung wird von dem Gewinn ihren Anteil haben; von allem gefundenen Gold, Silber und geringem Erz wird die Regierung eine Steuer von 25, 15 und 10 Prozent erheben.

Telegraphische Depeschen der Neß-Grünbroicher Zeitung.

Berlin, 12. April. Der Kaiser hat dem Fürsten von Monaco den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Brüssel, 12. April. Die Kammer nahm nach einer kürzlichen Sitzung um 5 1/2 Uhr mit starker Mehrheit das Vergeßgesetz mit dem von der Regierung befristeten Amendement an. Alle Minister stimmten dagegen. Nach der Abstimmung erhob sich der Ministerpräsident und verlas namens des Ministeriums eine Erklärung, worin er sagt, daß die getriggerte Abstimmung gezeigt habe, daß die Regierung auf seine feste Mehrheit in der Kammer mehr rechnen könne und daß daraus die Regierung dem König die Entlassung eingereicht habe. Die Regierung bittet die Kammer, sich demgemäß bis auf unbestimmte Zeit zu verlagern. Man erwartet die Rückkehr des Königs nach Brüssel unverweilt. Man bezeichnet als wahrscheinlichsten Ministerpräsidenten den jetzigen Kammerpräsidenten.

W. C. S. d. 12. April. Der Vorparlament wird aus Rom telegraphiert, daß gestern eine Anzahl unbekannter, mit Gewehren, Revolvern bewaffneter Leute die dortigen Straßen durchzogen, alle Läden und Wohnungen jüdischer Kaufleute betreten und sie aufgefodert habe, binnen drei Tagen die Stadt zu verlassen, widrigenfalls sie getötet würden. Der Vorstand der jüdischen Gemeinde habe an den Ministerpräsidenten Stolypin und an den Gouverneur telegraphiert und sie um Schutz gegen Pogrome gebeten.

(New-York, 12. April.) Nach einem aus Shanghai hier eingegangenen Telegramm verschlimmert sich die Lage in dem von der Hungersnot betroffenen Gebiet immer mehr. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichen zur Hilfe nicht aus. Drei Millionen Menschen sind dem Hungertode nahe. Die Zahl der täglich Sterbenden dürfte sich auf 5000 belaufen. Der Kannibalismus beginnt, Eltern verkaufen ihre Kinder gegen Nahrungsmittel. Der Vizekönig hat in einem Telegramm um ausländische Hilfe und erklärt, daß sie den fremdenfeindlichen Bestrebungen entgegenwirken werde.

(New-York, 12. April.) Hiesige Exportfirmen erhielten heute aus Managua eine Depesche mit der Unterschrift Dela, Präsident von Nicaragua, die besagt, der Präsident von Honduras, Bonilla, habe sich gestern den Truppen von Nicaragua ergeben.

(Ems, 12. April.) Gestern sind hier zwei Kinder an Genickslaxe erkrankt, von denen eins gestorben ist. Seit dem 14. März sind hier 12 Personen an Genickslaxe erkrankt, von denen zwei Kinder gestorben sind.

(W. C. S. d. 12. April.) Der Dampfer „Roon“ ist heute nachmittag 1 Uhr mit der aus Singapur kommenden Abordnung in Stärke von 1039 Mann wohlbehalten hier angekommen.

Kiel, 11. April. Das Schwurgericht hat den 21jährigen Arbeiter Sievers zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt, weil er den Milchhändler Starck auf offener Landstraße unweit Neumünster erschlagen und beraubt hatte.

W. C. S. d. 12. April. (Eisenbahn-unglück.) Ein von Orsova nach Budapest abgegangener Schnellzug ist heute bei Doroszlma entgleist. Zwei Reisende und ein Wagenschaffner wurden getötet. Die Zahl der Schwerver- und Leichtverletzten beträgt 23, unter ihnen befindet sich ein Berliner Namens Singer. Vier Wagen, sowie der Lokomotivführer wurden stark beschädigt.

Die Bauern weigerten sich, Hülfe zu leisten, verschiedene sollten sogar die Verletzten anspödeln haben. Als berittene Polizei aus Siegen eintraf, ereignete sich ein neues Unglück. Ein Polizist wurde vom Pferde geworfen und blieb gleich tot.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

B. Hamburg, 13. April.

Wetter-Prognose für den 14. April.

Kalter Wind, meist trocken, frische Regenfälle.

Witterungs-Vorhersage vom 12. April.

Höchste Tageltemperatur: 12 Grad über Null.

Niedrigste Nachttemperatur: 6 Grad über Null.

Am 13. April, morgens 7 Uhr: 7 Grad über Null.

Das Barometer liegt 3 Millimeter gefallen.

Handel und Verkehr.

(Neß, 11. April.) Die Verwaltung der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Neß-Pan“ schlägt vor, den Gewinn folgendermaßen zu verteilen: Zur Erhöhung der Kapitalien 23 033 Mk. (im Vorjahre 19 496 Mk.), zur Dividende von 9 Proz. 162 000 Mk., (8 zwei Drittel Proz. = 156 000 Mk.), Gewinnanteile 23 033 Mk. (19 470 Mk.), zum Barbestand 22 262 Mk., zusammen 230 328 Mk. (194 966 Mk.). Wie aus dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, ertrug die im Jahre 1906 der Betrieb auf Feuerversicherung, Glasversicherung, Versicherung gegen Einbruchdiebstahl, Unfall- und

Postversicherungen. Die Erlaubnis zum Betriebe der Versicherung gegen Wasserleitungsschäden ist im Rechnungsjahre eingegangen; vor Aufnahme dieses Versicherungszweiges in den Geschäftsbetrieb muß jedoch der dem Kaiserlichen Aufschichtsamte zur Prüfung vorliegende Geschäftsplan noch genehmigt werden. Der Verlauf des Geschäftes war in allen Zweigen durchaus günstig. Die Unfälle und Haftpflichtversicherungen sind sämtlich ohne Gewinnbeteiligung der Versicherten abgelaufen. Die Gelddarstellungen erhöht sich von 2 631 931 Mk. um 278 697 Mk. auf 2 910 627 Mk. Davon kommen 2 678 173 Mk. auf Hypotheken, 123 365 Mk. auf Wertpapiere, 87 000 Mk. auf Wechsel, 22 000 Mk. auf Schuldverschreibungen einer öffentlichen Körperschaft. Diese Gelddarstellungen bringen einen Zinsgewinn von 114 491 Mk., wogegen aus den Guthaben bei Bank- und Geschäftsbankieren ein Zinsbetrag von 16 697 Mk. erzielt wurde. Gegen das Vorjahr stellte sich der Zinsbetrag um 8 325 Mk. höher. Zuzugle Preissteigerungen der Wertpapiere war eine Abnahme von 2 300 Mk. erforderlich. Der Gewinnbeteiligung sich infolge Verkaufs des Grundstücks Sammlerall um 43 917 Mk., erhöhte sich dagegen durch Bautkosten für das neue Verwaltungsgebäude um 27 950 Mk., so daß sich der Gewinnbeteiligung am Schlusse des Berichtsjahres auf 261 813 Mk. (gegen 280 780 Mk. im Vorjahre) stellt; darauf wurden 4813 Mk. abgeschrieben. Auf die neu angeschafften Einrichtungen von 23 599 sind 3 598 Mk. abgeschrieben worden. — Die Generalversammlung findet am Montag, den 29. April, statt.

Fruchtpreise zu Neß vom 13. April.

Weizen	1. Qual. trock. Ware	18 90
2. „	„	17 90
3. „	„	17 —
Roggen	1. Qual.	17 —
2. „	„	16 —
3. „	„	17 80
Gerste	1. Qual.	17 30
2. „	„	17 —
3. „	„	17 —
Hafer	1. Qual.	2,50—3,20
2. „	„	3 —
3. „	„	3 —
Mais	1. Qual.	20 —
2. „	„	22 —
3. „	„	2,20—3,30

Preis unverändert.
Rübsöl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Fäß) 69 50
Rübsöl per 100 Kil. fahrig (ohne Fäß) 70 50
Gersteöl per 100 Kil. 3 Mk. höher als Rübsöl
Mischöl per 100 Kil. bei Abnahme von 1000 Kil. 110 —
in kleineren Partien 113 —
Rais à 50 Kil. 6 10
Butter per 100 Kil. 2 50
Eier (100 Stück) 8 —
Rindöl und Achen unverändert.

Getreide und Produkte.

Neß, 12. April. Probuftmarkt. (Frucht-frei freies.) Weizen, Randware 1. Qualität 18,80, 2. 17,70, ausländ. 1. Qual. 20, —, 2. 19, —; Roggen, Randware 1. Qualität 17,50, 2. 17, —, ausländ. 1. Qual. 19,50, 2. 18,50; Hafer, Randware 1. Qualität 19, —, 2. 18, —, ausländ. 1. Qual. 20,25, 2. 19, —; Futtergetreide 1. Qual. 14,80, 2. 14,60; Mais, Randware 1. Qual. 14,50, 2. 14,30, ausländ. 1. Qual. 15,50, 2. 15,30; Gerste, Randware 1. Qual. 20,75, 2. 20,25; Weizenmehl 000 1. Qual. —, 2. —, 3. —; Roggenmehl —, Weizenmehl 1. Qual. 12, —, 2. 11, —, 3. 10, —; Weizenmehl 1. Qual. 13,10, 2. —, 3. —; Randware. Durch die Feindarbeiten bleiben die Angebote in Randware klein, alle Gattungen waren heute sehr gefragt zu hohen Preisen. Futtergetreide, Mischung und Preis gegen Vorwoche unverändert. Randware, Weizen. Unverändert. Rindfleisch etwas höher. Auch starke Käufer von Süd-Frankreich. Roggen. Sehr fest. Für alle Termine 3,80—4,00. Hafer. Andauernd mäßiges Angebot. Preise mehrere Mark gestiegen.
Köln, 12. April. Probuftmarkt. Gerste 5,10—7,00, Mischmehl 4,80, Rindfleisch (Fleischgewicht) 5,40, Rindfleisch 3,50 die 100 Kil.
Köln, 12. April. Marktbericht. (Niedrigster und höchster Preis im Großhandel.) Rindfleisch, rote Met. 4,00 bis 4,50, weisse 3,50—3,80, Schweine 5,50—6,50 die 50 Kil. Rindfleisch, fette 4,20—4,80 die 50 Kil.

Neß, 12. April. Festlegung der Neßer Delmüller-Vereinigung: Rübsöl, die 100 Kil. (ohne Fäß), beim Kauf von 400 Ztr. 89, —, beim Kauf von 100 Ztr. aber 81,60, mit Fäß 82, —, die 100 Kil. mehr. Gersteöl, Rübsöl 82, —, fette. Rübsöl, die 100 Kil. Abnahme von 10 000 Kil., 81,60, die 1000 Kil.
Köln, 12. April. Probuftmarkt. Gerste 5,10—7,00, Mischmehl 4,80, Rindfleisch (Fleischgewicht) 5,40, Rindfleisch 3,50 die 100 Kil.

Neß, 12. April. Probuftmarkt. (Niedrigster und höchster Preis im Großhandel.) Rindfleisch, rote Met. 4,00 bis 4,50, weisse 3,50—3,80, Schweine 5,50—6,50 die 50 Kil. Rindfleisch, fette 4,20—4,80 die 50 Kil.

Neß, 12. April. Probuftmarkt. (Niedrigster und höchster Preis im Großhandel.) Rindfleisch, rote Met. 4,00 bis 4,50, weisse 3,50—3,80, Schweine 5,50—6,50 die 50 Kil. Rindfleisch, fette 4,20—4,80 die 50 Kil.

Neß, 12. April. Probuftmarkt. (Niedrigster und höchster Preis im Großhandel.) Rindfleisch, rote Met. 4,00 bis 4,50, weisse 3,50—3,80, Schweine 5,50—6,50 die 50 Kil. Rindfleisch, fette 4,20—4,80 die 50 Kil.

Neß, 12. April. Probuftmarkt. (Niedrigster und höchster Preis im Großhandel.) Rindfleisch, rote Met. 4,00 bis 4,50, weisse 3,50—3,80, Schweine 5,50—6,50 die 50 Kil. Rindfleisch, fette 4,20—4,80 die 50 Kil.

Neß, 12. April. Probuftmarkt. (Niedrigster und höchster Preis im Großhandel.) Rindfleisch, rote Met. 4,00 bis 4,50, weisse 3,50—3,80, Schweine 5,50—6,50 die 50 Kil. Rindfleisch, fette 4,20—4,80 die 50 Kil.

Neß, 12. April. Probuftmarkt. (Niedrigster und höchster Preis im Großhandel.) Rindfleisch, rote Met. 4,00 bis 4,50, weisse 3,50—3,80, Schweine 5,50—6,50 die 50 Kil. Rindfleisch, fette 4,20—4,80 die 50 Kil.

Neß, 12. April. Probuftmarkt. (Niedrigster und höchster Preis im Großhandel.) Rindfleisch, rote Met. 4,00 bis 4,50, weisse 3,50—3,80, Schweine 5,50—6,50 die 50 Kil. Rindfleisch, fette 4,20—4,80 die 50 Kil.

Neß, 12. April. Probuftmarkt. (Niedrigster und höchster Preis im Großhandel.) Rindfleisch, rote Met. 4,00 bis 4,50, weisse 3,50—3,80, Schweine 5,50—6,50 die 50 Kil. Rindfleisch, fette 4,20—4,80 die 50 Kil.

Wer
Den
das
es
gefallen

Frie
Königliche
Ritter d
nach lan
seits ab
Zu d
den 14
Sterbeha
ladet zu

Gesell
Monat
in der S
J
für das v

W

der Für
Noth
Zu vordem
Los 1 Erd-
Los 2 Eisen
Zeichnungen
des Unterzeichn
zur Einsichtnah
formulare könne
von 2 Mark für
den. Die Ange
am 27. April
nemen einzureich
Düsseldorf

Junggesellen
Sonntag nach
in der Münster
Freitag 8 Uhr
Heinr.
St. Mathias-
Sonntag nach
Beerdigung der
Anguste
geb. 2
wozu freundi
Esterbachs: M
Wetter
Einfamilie
mit großem Ga
Lande nahe Neß
der zu vermiete
Näheres: Ob
2 Zim
1. Etage an klei
vermieten.
Näheres: Ad
2 Zim
zu verm
Näheres: Ad
Ent!
Nächste

...bis zum Betriebe
...ungsschaden ist im
...r Aufnahme dieses
...schäftsbetrieb auf
...habsante zur Verli-
...noch genehmigt ver-
...es war in allen
...unfall- und Haft-
...ohne Geleitsbetei-
...gen. Die Geldsum-
...1 Mt. um 278 697
...kommen 2 678 173
...Mt. auf Wertpa-
...22 000 Mt. auf
...tlichen Körperhaft.
...in Zinsgenuss von
...haben bei Bank-
...vertrag von 16 697
...Vorjahr stellte sich
...höher.
...auf eine Abzwei-
...Der Grundbesitz
...des Grundbesitzes
...höchste sich dagegen
...Servitutungsgebäude
...Grundbesitz am
...1 813 Mt. (gegen
...; darauf wurden
...ne angeschafft
...3 598 Mt. ab-
...versammlung findet

om 13. April.

are 18 90
17 90
17 —
16 —
17 80
17 30
2,50—3,20
3 60
20 —
22 —
2,20—3,80

... (ohne Fah) 69 50
... 70 50
... 110 —
... 113 —
... 6 10
... 2 50
... 8 —

...ie.
...enmarkt. (Fracht-
...Qualität Mt. 18,80,
...2, 19.—; Roggen,
...ausland. 1. Qual.
...1. Qualität 19.—,
...; Futtergerste
...15,50, 2. runder
...15,50, 2. runder
...1. Qual. 20,75,
...al. —, 2. —,
...al. 12.—, 2. 11.—,
...1. Qual. 14,50, 2.
...2. —, —. Rand-
...weisen die Angebote
...waren heute sehr
...verfüllt. Stimmung
...et. Ausnahmeweise,
...was höher. Auch
...Roggen. Sehr fest.
...Galer. Ausnahmeweise
...art gestiegen.
...Gen 5,10—7,00,
...stroh (Stegedruck)

...t. (Niedrigster und
...fein, rote Mt. 4,00
...—6,50 die 50 Kil.
...at.
...Neuer Delmüller-
... (ohne Fah), beim
...Kauf von 100 Ztr.
...die 100 Kil. mehr,
...A b t u c h e n, bei
...die 1000 Kil.
...den von 5000 Kil.
...0, 1. Mt. 65.—, 2.

...ai Mt. 28 3/4, Sept-
...tig.
...e.
...etrieb der Seiden-
...ren. 1607 Alloger,
...4 Mt., zusammen

...en.
...—0,04 Meter.
...—0,03 Meter.

...ung. 10.— Mt.

Frühjahrs-
...effeudungsbranche
...s in Bezug auf
...in reichlicher
...und Schilf in
...neues Aussehen
...stellung. Die
...aber etwas tie-
...weit geschritten.
...1. Auch werden
...bedeutend. Die
...weil der so-
...umrungen. Die
...der Weite die
...Köln, indem sie
...signifikanter der
...stet hat; wie

Werkmeisterverein Neuss.

Den Mitgliedern hiermit die Nachricht,
das es dem Herrn über Leben und Tod
gefallen hat, unsern Kollegen, den
wohlachtbaren Herrn

Friedrich Wilhelm Bork,

Königlicher Eisenbahnwerkmeister a. D.,
Ritter d. Königl. Kronenordens IV. Klasse,
nach langer Krankheit in ein besseres Jen-
seits abzurufen.

Zu der Beerdigung, welche am Sonntag,
den 14. curr., nachmittags 3 Uhr, vom
Sterbehause Königstr. 72 aus stattfindet,
ladet zu recht reger Teilnahme ein

der Vorstand.



Gesellschaft für Buchdruckerei.

Montag, den 15. April, morgens 7 1/2 Uhr,
in der St. Sebastianuskirche

Jahresmesse

für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft
den Herrn

Wilh. Kleebank.

Verding.

Für den Stadt. Schlachthof ist eine eiserne Glas-
wand von etwa 77 qm Fläche zu vergeben.

Nähere Auskunft wird auf dem städtischen Bauamt erteilt,
woselbst die Zeichnungen einzusehen und die sonstigen Unter-
lagen gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender
Aufschrift versehen bis zum Samstag, den 20. April
1907, vormittags 11 Uhr, an das Stadtbauamt ein-
zureichen.

Neuß, den 12. April 1907.

Stadtbauamt.

Neubau der Fürsorge-Erziehungs-Anstalt Notburgahaus in Neuß.

Zu vorgenanntem Neubau sollen vergeben werden:

Los 1 Erd- und Maurerarbeiten

Los 2 Eisenbetonarbeiten (umfangreiche).

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bureau
des Unterzeichneten Düsseldorf, Duisburgerstr. Nr. 58,
zur Einsichtnahme auf. Die Bedingungen nebst Angebots-
formulare können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung
von 2 Mark für jedes Los vom Unterzeichneten bezogen wer-
den. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis
zum 27. April, vormittags 12 Uhr, an den Unterzeich-
neten einzureichen. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 4 Wochen.
Düsseldorf, den 12. April 1907.

Der Baumeister:

J. Kleesattel,

Professor.

Junggesellen-Sodalität.

Sonntag Nachmittag 1 1/2 Uhr

in der Münsterkirche Bestände:

Freitag 8 Uhr Seelenamt für

Heinr. Lenzen.

St. Mathias-Bruderschaft

Sonntag nachmittags 2 Uhr

Beerdigung der Wittwe

Auguste Schmitz,

geb. Zehl,

wozu freimü. eingeladen wird.

Sterbehause: Münsterplatz.

Wetteres

Einfamilienhaus

mit großem Garten auf dem

Land nahe Neuß zu verkaufen

oder zu vermieten.

Näheres: Oberstraße 128.

2 Zimmer

1. Etage an kleine Familie zu

vermieten.

Näheres: Krämerstraße 7.

2 Zimmer

zu vermieten.

Brandgasse 14.

2 schöne Zimmer

zu vermieten.

Bergheimerstraße 62.

Nähe Markt großes

möbl. Zimmer

mit Frühstück per Mai zu ver-

mieten. Oberstraße 128.

2 anständige Leute erhalten

Kost und Logis.

Dieselbst guter bürgerlicher

Mittagsstisch.

Wo, liegt die Expedition.

Wir suchen tüchtigen

Kutscher,

der guter Pferdepfleger sein

muß, für Geschäftswagen.

Fr. Wiemann,

Kolonialwaren en gros,

Süden b. Düsseldorf.

Ordentl. Junge

für Bäckerei und Konditorei in

die Lehre gesucht von

Jos. Borg, Grevenbroich.

Kräftige Arbeiter

für dauernde Beschäfti-
gung gegen guten Lohn
gesucht.

Mühlentstraße 62.

Zwei jugendliche

Arbeiter

und ein Fuhrmann gesucht.

Heinr. Zausen,

Dampfmühle.

Unfreiwilliger-Gehtling

sucht

Math. Meyer,

Geiststraße 7.

Geübte

Näherinnen

für bessere Diploma-

tes sucht

A. Schreitmüller.

Ein tüchtiges

Mädchen

in kleinem Haushalt per sofort

gesucht.

Deufelstraße 78.

Junges

Mädchen

für Nachmittags zu einem 3-

jährigen Kinde gesucht.

Näheres: Büchel 5.

Properes

Dienstmädchen

gesucht von

Frau Jos. Borg,

Grevenbroich.

Ein braves

Mädchen

für Küche und Hausarbeit (ohne

gr. Wäsche) gesucht.

Münsterstraße 4.

Ein braves Aidermädchen

sucht

Frau Ingenieur Cameron,

Grevenbroich,

Neuenhauserstraße 5.

Ein gut erhaltenes Pony

Geheir zu verkaufen.

Capitellstraße 51.

Eine Partie 8—9 Wochen alte

schöne, junge Schweine zu

verkaufen. Jakob Francis,

Portem, Stat. Dormagen.

Schöne, junge

Schweine

hat abzugeben

Jos. Werbach, Dyckhof,

Widderich bei Neuß.

Fahrrad umständehalber

billig veräußert.

Geiststraße 7 II.

Neues und geb. Fahrrad

billig zu verkaufen.

Spiegelgasse 15, I. Etage.

Gut erhaltenes Fahrrad und

eine Feldschmiede billig zu ver-

kaufen. Bergheimerstr. 61.

2 gebrauchte Fahrräder

für 25 Mt. und 60 Mt., ein

neues für 90 Mark zu ver-

kaufen. Kolpingstr. 20.

Schutt

kann angefahren werden in der

verlängerten Kolpingstraße.

Voranzeige.

Eröffnung meines Ausstattungshauses Ende dieses Monats.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen.

Es werden Ihnen ganz besondere Vorteile geboten,
speziell in compl. Wohnungseinrichtungen.

Neuss, Louis Wolf.
Krefelder- u. Kapitelstr.-Ecke.

Rennen zu Köln 1907 Frühjahrs-Meeting.

Sonntag, 21. April

nachm. 3 Uhr:

u. a.

Grosses Kölner Frühjahrs-

Handicap Mk. 20000.

Montag, 22. April

nachm. 3 1/2 Uhr:

u. a.

Ard Patrick-Handicap

Mk. 8000.

Täglich 6 Rennen.

Totalisator auf allen Plätzen.

Ausserdem Wettannahme für diese Rennen im Sekretariat, Gr. Budengasse 8—10, an
den Renntagen von 9 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm.

Kölner Renn-Verein.

Rind- und Schweineschlächterei von Johann Fluck, Neuss, Ecke Gartenstrasse.

Tückingstrasse 48.

Schweinekotelette 75 Pf.

Schweinebraten 75 Pf.

ohne Knochen 80 „

Knackwürstchen Stück 10 „

Geräucherte 70 „

Knoblauchwürstchen 6 Stück 50 „

Fetter Speck 65 „

Stück 10 „

Frischer Speck 65 „

6 Stück 50 „

Geräucherter Speck 70 „

Rollschinken 1 M.

Läuten 65 „

Rindfleisch 70, 75, 80 „

Schmalz 70 „

Plockwurst aus eig. 1 „

Beste Leberwurst 60 „

Schlechterei 120 „

Beste Blutwurst 60 „

Mettwurst 90 Pf.

Zungenwurst 70 „

Schweinegehacktes 70 „

Schwartemagen 70 „

Rindgehacktes 80 „

Blutschwartemagen 70 „

Rindfleisch 70, 75, 80 „

Schinkenwurst 80 „

Ia. Kalbfleisch 90, 95 „

Jeden Samstag Abend frischgekohtes

Schweinefleisch.

Nur prima Oldenburger Schweine

kommen zur Schlachtung.

Bei mehreren Pfund Abnahme Preisermässigung.

I. Hypothek

7 500 Mk.

auf ein Wohnhaus mit 12 Zim-

men nebst 4 Morgen Garten

und Wiesenland, reeller Wert

16 000 Mark, vom Besitzer ge-

sucht. Offerten unter G 497

an die Expedition.

Gehalte bis zum 15. d. M.

200 Gentner Schieferer Mag-

num Bonum.

Pflanzkartoffeln.

Bestellungen müssen bis zum

14. April eingetroffen sein.

Preis 4 Mark ab Wohnhof.

Peter Games,

Kaarst.

la. Saatwicken

extra gereinigt, offeriert

Jos. Urbach,

Oberstraße 87/41.

8000 Pfd. Wiesenheu

zu verkaufen.

Peter Bendi, Kaarst.

Trocken-Zuckerschnitzel

hat abzugeben

Wih. Städter, Grevenbroich.

Stadttheater zu Köln.

Opernhaus.

Sonntag, den 14. April

Abend.

Montag, den 15. April

Abend.

Schauspielhaus.

Sonntag, den 13. April

Abend.

Sonntag, den 14. April

Nachmittags 3 Uhr:

Der Hugenotten.

abends 7 1/2 Uhr:

Die Jungfrau von Orléans.

Gehalten nächste Woche wieder

1 Wagon

Industrie-

Saat-Kartoffeln

in bekannter Güte und werden

Bestellungen im Hotel Köder

sofort von der Unterzeichneten

entgegen genommen.

Dappen & Wichmann,

Capellen.

Basalt, Rheinfels,

Belon-Ales, Pfaffensteine,

Gauleine te. empfiehlt

Andreas Panzer, Neuß.

Düsseldorfer Stadttheater.

Sonntag, den 13. April.

Manzell Ritouche.

Sonntag, den 14. April.

Die Weiberhändler von

Münchberg.

Montag, den 15. April.

Gerthas Hochzeit.

Dienstag, den 16. April.

Trifft und Stolze.

Kirchen-Gesang-Verein „Cäcilia“, Büttgen.

Sonntag, den 14. April er. im Lokale von Witwe Adam Bommert:

Große Festversammlung aus Anlaß des 30jähr. Stiftungsfestes, bestehend in musikalischen und theatralischen Auführungen.

Festrede des hochw. Herrn Pfarrer Rüssel.
Anfang nachmittags punkt 5 Uhr.
Entree 50 Pfg. Entree 50 Pfg.
Es ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Nach Büttgen-Wattmannstraße!

Sonntag, den 14. April, von nachmittags 5 Uhr an, im Lokale von Witwe S. Maubach:

Großer Fest-Ball. Es ladet ergebenst ein Gesellschaft „Wohlgemut“.

Holzheim.

Der Männer-Gesang-Verein Sängerbund
feiert am Sonntag, den 14. April sein

19. Stiftungsfest,

unter gefl. Mitwirkung mehrerer auswärtiger Vereine,
im Lokale des Herrn Heinrich Bräcken.
Entree zum Konzert 30 Pfg. Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Am Sonntag, den 14. April, feiert der
Junggesellenverein „Einigkeit“,
Roseller-Heide,
im Lokale des Herrn S. Gester sein

II. Stiftungsfest.

Nachmittags 3 1/2 Uhr Zug durch die Dörfer. Daran
anschließend

Tanzvergnügen,

wozu ergebenst einladet
der Vorstand.

Neukirchen

Sonntag, den 14. April, abends 6 Uhr,
im Saale von Fiod

großer Theaterabend!

Preise der Plätze: 1. Platz 60 Pfg. 2. Platz 40 Pfg.
Kassenöffnung 5 Uhr.
NB. Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Dierzu ladet freundlichst ein

Wirt Fiod
und die Gesellschaft.

Wo verdienen Sie Geld?

Wo kauft man einen schönen Herrenanzug für 15-25
guten, modernen fertigen Markt?
Wo kauft man einen schönen Burschenanzug für 8-15
guten, modernen fertigen Markt?
Wo kauft man einen eleganten Herrenanzug prima Qualität
guten, fertigen Markt?
Wo kauft man eine schöne Herrenhose prima Qualität
gute, moderne, fertige für 8-10 Markt?
Wo kauft man guten, reinen Herrenanzug für 15-25
woischen Stoff für einen Markt?
Wo kauft man feine Damenkleiderstoffe, Arbeiter-
kleidung, Hemden usw. zu auffallend
billigen Preisen?
Im Spezialhaus für Gelegenheitskäufe!!!
Th. Schopps, Grevenbroich,
Orfenerstraße 94 (1 Min. vom Bahnhof).
Telefon 103. Telefon 103.

Gesiebte Rohbraunkohlen
offert billigst,
zentner-, fuhr- u. waggonweise
Frau H. Hubert Drath-Leuffen,
Kontor Mittel- und Erststrassen-Ecke.
Telephon 361.

Gutes Fahrrad spottbillig
zu verkaufen.
Fahrrad, neu und Singer
Mugsh.-Radmaße, billig zu
verk. Oberstr. 64, Parterre.

Volksverein für das kath. Deutschland.

Sonntag, den 14. April, abends 7 1/2 Uhr,

im großen Saale des Hotel Pelzer:

Familien-Abend

Recitations-Vorträge des Herrn M. Halter aus Hannover.

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Die durch die Vertrauensleute zugestellte Eintrittskarte ist mitzubringen.

Die Mitglieder nebst ihren Familien laden ergebenst ein

Der Geschäftsführer und die Pfarrvorsteher.

Zum Schulanzug

offerieren:

Schul-Anzüge

von 2²⁵, 2⁷⁵, 3⁵⁰ bis 2⁴⁰⁰ Mk.

Schul-Hosen gute Qualitäten

von 0⁹⁰, 1²⁵ bis 6⁰⁰ Mk.

Knaben-Blusen u. Joppen

von 1⁵⁰ bis 6⁵⁰ Mk.

Knaben-Câpes in blau und grau

von 4²⁵ bis 12⁰⁰ Mk.

Norfolk-Anzüge

von 6⁵⁰ bis 24⁰⁰ Mk.

Knaben-Mützen

von 35 Pfg. bis 2⁵⁰ Mk.

Wir bringen in dieser Abteilung
eine enorm grosse Auswahl.

Gebr. Davids

Oberstr. 137 Neuss am Markt.

Restauration Jak. Schriddels.

Morgen, Sonntag, den 14. April und Sonntag, den
21. April:

Großes Preistegeln.

1. Preis	75 Mark,
2. „	40 „
3. „	20 „
4. „	10 „
5. „	5 „

Am ersten Tage bis abends 11 Uhr Tagespreis 10 Mt.
Los 30 Pfg. Los 30 Pfg.
Zu reger Beteiligung ladet freundlichst ein
Jakob Schriddels.

Nach Grimlinghausen!

Unserem Mitgliede, Herrn
Jakob Schillings
nebst seiner Braut

Anna Meuter
die herzlichsten Glückwünsche
zur heutigen Vermählung.
Der Frackzug.

Den Betrieb mit dem Dampfschiff
stellt die Grimlinghauser Fähre
vorläufig wegen Reparatur desselben
ein.

I. A.
Der Vorstand.

Basalt, Rheinkies,
Beton-Kies, Pflastersteine,
Gauheine etc. empfiehlt
Andreas Panzer, Neuf.

Schwarze Minorca-Brut-
er, Zuhend Markt 2 gelbe
Orpington-Brutler, Zuhend
Markt 2.50.
Neuf, Hammortwallstr. 23.

Rhein.Volksbühne

Hotel Grevenbroich.

Sonntag, den 14. April:
Der Weg zur Hölle.
Schwank in 3 Akten v. Kadelburg.
Mittwoch, den 17. April:
Der Kilometerfresser.
Schwank in 3 Akten von Strauß.
Freitag, den 19. April:
Die Ehre von Sudermann.

Concordia-Saal.

Der Grenadier-Zug

„Immer lustig“

feiert Sonntag, den 14. April
sein diesjähriges

Frühjahrs- u.
Familien-Fest

im Lokale von S. Schmitz,
Neufherfurth.
Konzert mit geschlossenem
Tanzsträngen.
Der Vorstand.

Restauration

„Germania“

Grimlinghausen

direkt am Rhein,
2 Min. oberhalb der Dampfschiff-
fähre.
Schöner Ausflugsort.
Für Vereine und Gesellschaften
Saal, Regeltisch, Billard,
Kaffee mit Wauernplatz.
ff. Bier; für gute Speisen
bekannt geübt.

Am geeigneten Zeitpunkt
Wirt. D. Galtien.

Frisches

Rindfleisch

von 3-4 Uhr auf der Frei-
bank des Schlachthofes.

Feier der Ernennung des

Herrn Regierungs-Assessors

Dr. von Brandt

zum

Landrat des Kreises Neuss

wird

am Mittwoch, den 24. April, mittags 1 1/2 Uhr,
im Saale des Herrn Neckenig (Rheinischer Hof)

ein

Fest-Essen

stattfinden. Das Gedeck ohne Wein kostet 5 Mk.

Die Listen zum Einzeichnen werden in den
Landbürgermeistereien circulieren. In der Stadt liegen
dieselben offen auf dem Rathause, in den Gesell-
schaften Constantia, Erholung und Verein und im
Hotel Neckenig.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

Der Kreis-Ausschuss.

Neuss, den 11. April 1907.

Kreis-Kriegerverband Neuf Einladung

zum 14. Kreis-Kriegertage

am Sonntag, den 28. April er., nachmitt. 3 1/2 Uhr,
im Lokale der Ww. Neuhäuser zu Baderich-Brühl.

Besondere Einladungen mit Angabe der Tages-Ordnung sind
an die Vereine bereits ergangen.

Mit kameradschaftl. Gruß!

Soffmann, Hauptmann d. B.
I. Vorsitzender.

Einladung

zur
ordentl. Generalversammlung

der Mitglieder des

Neufher Spar- und Bauvereins

e. G. m. b. H.

am Sonntag, den 21. April 1907, vorm. 1/2 11 Uhr, im
Restaurant Herrn Meyers (Draufhof), oberer Saal.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates,
2. Revisionsbericht,
3. Genehmigung der Bilanz und Gewinnverteilung,
4. Entlassung des Vorstandes und Aufsichtsrates,
5. Ergänzung- und Ersatzwahl des Aufsichtsrates.

Die Bilanz liegt zur Einsicht für die Mitglieder bei unserem
Vorstandsmitgliede, Herrn August Gintler, Vereinsstraße
Nr. 8, auf.

Der Aufsichtsrat:

D. Vellerstein, Vorsitzender.

Verein ehem. 28er.

Sonntag, den 14. April, Nachmittags von 4 Uhr ab

Feier des

Frühlingsfestes

in den Anlagen des Herrn Josef Wollgarten, Neufherfurth
wozu kameradschaftlich einladet

Der Vorstand.

Morgens 11 1/2 Uhr: Monatsversammlung.

Offertiere

alle Sorten Pfanz- u. Spei-
zartoffeln, rote Rauschalen,
Magnum Bonum und An-
dusrie.

S. Plagbecker,
Görlheim.

Gesellschaft „Schützenlust“ Neuss.

Sonntag, den 14. ds., nach-
mittags punkt 4 Uhr, bei P.
Paar, Neufherfurth.

Eröffnungs-schießen.

Die Neu-
als Grat-
Gretchen-
Gretchen-
wird an
Abdomen-
Di

Telephon Nr. 5

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi

Die politi